



Drei Ritter Bote

GEMEINDEBRIEF DER EV.-LUTH. KIRCHENGEMEINDEN

St. Mauritius Altenmedingen · St. Michaelis Bienenbüttel · St. Georg Wichmannsburg



SEPTEMBER BIS NOVEMBER

Liebe Leser:innen,

jetzt sind die Sommerferien vorbei, Schule und Kindergarten laufen im Normalbetrieb, das Alltagsleben ist bei den meisten von uns wieder eingeleitet. Sie haben sich hoffentlich gut erholt, neue Energie getankt, viel Schönes und Wunderbares erlebt und mitgenommen.

Mit der sich neigenden Sommerzeit – die Tage werden allmählich kürzer – erscheint nun die dritte Ausgabe unseres Drei-Ritter-Boten. Diese Herbstausgabe nimmt sich eines kontroversen Themas an: Wie politisch darf Kirche sein? Vielleicht finden Sie die Auswahl dieses Titelthemas überraschend und fragen sich, warum sich die Drei-Ritter gerade mit dieser Thematik beschäftigen. Sollte sich Kirche nicht um unpolitische Dinge kümmern? Was aber ist unpolitisch? Kirche sollte sich z. B. für die Schwächeren und Ausgegrenzten in unserer Gesellschaft einsetzen, aber ist das unpolitisch? So einfach ist unsere Frage also nicht zu beantworten. In Anbetracht der Ereignisse auch hier bei uns vor Ort – Bruch des Bienenbütteler Kirchenasyls, Kritik an den Kreuz-ohne-Haken-Installationen an unseren drei Gemeindehäusern, ein relativ hoher Stimmanteil für rechtsextreme Parteien bei den Europawahlen – halten wir es gerade jetzt für sehr wichtig, dass wir uns als Kirchengemeinden mit diesem Thema auseinandersetzen (das ursprünglich angedachte Titelthema "Frieden" werden wir in der Winterausgabe mit Inhalt füllen). Mit der Andacht von Pastor Renald Morié, dem interessanten Interview mit P. i. R. Martin Raabe von der Gruppe "beherzt", den Statements von Bewohner:innen und politisch Tätigen aus unseren drei Gemeinden sowie kirchlichen Grundsätzen der EKD möchten wir Ihnen den Facettenreichtum von Kirche und Politik näherbringen.

In den etablierten Rubriken unseres Gemeindebriefes können Sie wieder das Bunte und Lebendige der Drei-Ritter entdecken. So finden unsere kleineren Mitmenschen auf den Mini-Ritter-Seiten viel Interessantes zum Lesen. Wir blicken auf die Veranstaltungen zurück, die in unseren drei Gemeinden stattgefunden haben, zeigen mit Texten und Bildern, wie lebendig die Sommerzeit gestaltet wurde. Gleichzeitig laden wir Sie ganz herzlich zu den anstehenden, sehr vielseitigen Veranstaltungen und Gottesdiensten ein, mit denen die Buntheit und Lebendigkeit unseres Drei-Ritter-Gemeindelebens aufs Neue unterstrichen wird.

Im Zeichen von gelebter Vielfaltigkeit und Diversität lassen Sie uns mit gegenseitiger Rücksichtnahme, Nächstenliebe und Gottes Segen gemeinsam durch diese zum Teil doch bedenklichen Zeiten gehen. So wünschen wir Ihnen nun eine schöne Spätsommerzeit, einen farbenfrohen Herbst und viel Freude beim Lesen unseres Drei-Ritter-Boten.

Für das Redaktionsteam

Volker Beye &
Quinn Ephrem
Lammersmann



Titelbild-Fotomontage: Turmspitze der St. Mauritiuskirche Altenmedingen, Juliane Richter
Foto links: "Kreuz ohne Haken" am Gemeindehaus Altenmedingen, Juliane Richter

Drei Ritter Bote 03 | 2024



Kirche und Politik

TITELTHEMA

- 4 Andacht
- 5 Ökumenische FriedensDekade
- 6 Wie politisch darf Kirche sein?
- 10 Interview mit P. i. R. Raabe
- 14 Kirchliche Grundsätze der EKD

DREI RITTER

- 16 Neue Konfirmand*innen
- 16 Kirche Kunterbunt
- 17 Dorfgedanken
- 18 Veranstaltungen
- 20 Mini-Ritter
- 22 Gemeindefahrt
- 25 Tauffest
- 26 himmelwärts!
- 27 Kleiderspende Bethel



Gemeindefahrt

BIENENBÜTTEL

- 28 Szenische Lesung
- 29 Blockflötenkurs für Kinder
- 29 Michaelisfest

ALTENMEDINGEN

- 30 Jungbläsertag
- 31 Geburtstage
- 32 Kulturelle Stunde
- 34 Hinweise Friedhöfe
- 35 Neue Bestattungsarten



himmelwärts!

WICHMANNSBURG

- 36 WeltLaden – Begegnungen
- 37 Fest der Ehrenamtlichen
- 38 Bläser:innen-Besuch
- 39 Brautstühle
Stiftungskonzert
- 40 AUS DEM KIRCHENKREIS
- 44 Gottesdienstplan
- 45 Kirchensteuer und Spenden
- 46 Freud und Leid
- 47 Aus der Redaktion
- 48 Gruppen | Regelmäßige Treffen
- 50 Kontakte
- 52 Erntedank

IMPRESSUM

Herausgeber:

Die Kirchenvorstände der Kirchengemeinden Altenmedingen, Bienenbüttel und Wichmannsburg

Anschrift der Redaktion:

Renald Morié
✉ renald.morie@drei-ritter.de

Anzeigenkunden:

Christine Meyer
☎ 05823 955 311
✉ frau-meyer-zwei@gmx.de

Druck: Gemeindebriefdruckerei
Groß Oesingen

Auflage: 4.000 (viermal im Jahr)

Datenschutz:

Die Kirchenvorstände der Ev.-luth. Kirchengemeinden Altenmedingen, Bienenbüttel und Wichmannsburg veröffentlichen regelmäßig kirchliche Amtshandlungen (z. B. Taufen, Konfirmationen, kirchliche Trauungen und kirchliche Bestattungen) im Gemeindebrief "Drei Ritter Bote". Kirchenmitglieder, die dieses und die Veröffentlichung von Fotos, auf denen sie abgebildet sind, im Gemeindebrief als auch auf der Homepage www.drei-ritter.de nicht wünschen, können das dem Kirchenvorstand oder dem Pfarramt schriftlich mitteilen. Der Widerspruch wird in dem örtlichen Gemeindegliederverzeichnis vermerkt. Die Mitteilung muss spätestens bei Redaktionsschluss (siehe rechts) vorliegen.

Gemeindebrief-Verteilerguppe

Vielen Dank den Menschen, die unseren Boten viermal im Jahr an alle Haushalte der Kirchengemeinden verteilen! **Wenn Sie Interesse haben, uns beim Austeilen zu unterstützen, wenden Sie sich gerne an unsere Kirchenbüros: Kontakte Seite 50**

Redaktionsschluss

für den nächsten Gemeindebrief:
10. Oktober 2024

Artikel bitte senden an:

Quinn Ephrem Lammersmann (Texte)
✉ quinn-ephrem-lammersmann@gmx.de
Juliane Richter (Layout/Bild)
✉ j.richter@illuteam.de

Wie politisch darf Kirche sein?



terdrückten seligpreis. Dies bedeutet aber nun wiederum nicht, dass "unter dem Kreuz", also im Raum der Kirchen, nicht kontrovers und bis an den Rand des Erträglichen um Antworten auf bedeutende Fragen auch des gesellschaftlichen Lebens gestritten werden dürfte. Im Gegenteil. Ich bin der festen Überzeugung, dass das leidenschaftliche Suchen nach Antworten, die dem Leben dienen, gerade "unter dem Kreuz" gut aufgehoben wäre. Und noch stehen die Kirchen in der Mitte unserer Dörfer. Wir entscheiden, ob sie zu Ruinen einer versinkenden Weltsicht werden oder in ihnen veränderte und dem Leben dienende neue Einsichten gewonnen werden.

Warum also eigentlich nicht? Wie wäre es denn mit einer Veranstaltung, die vielleicht so aussähe: Im Altarraum der St. Michaeliskirche sitzen sechs Menschen in einem Halbkreis. Sie unterscheiden sich voneinander in Hinsicht auf Geschlecht, Alter, Nationalität, politischer und religiöser Überzeugung. Zwei Moderatoren führen mit ihnen ein kontroverses Gespräch über die Frage, wie politisch Kirche sein darf. Das Publikum in den Bankreihen ist nicht gekommen, um einen Gottesdienst zu feiern und auch nicht, um sich angenehm unterhalten zu lassen. Die Menschen sind also nicht Zuschauende, sondern suchen mit den sechs Menschen und auch miteinander nach Antworten auf die Frage des Abends. Sie hören aufeinander, erzählen authentisch, wollen den anderen verstehen, fragen, bleiben im Dialog, zeigen einander Respekt, auch im Streit und Diskurs. Und am Ende gehen alle nach Hause und sagen: "Das war anstrengend, aber gut. Das müssen wir wiederholen."

Wie wäre es damit? Warum eigentlich nicht?
Was meinen Sie?

In fröhlicher Erwartung
Ihrer Meinung, die
Sie bitte gern an
uns adressieren,
grüßt Sie

Ihr Pastor
Renald Morié



Ambiguitätstoleranz: Die Fähigkeit, Vieldeutigkeit und Unsicherheit zur Kenntnis zu nehmen und ertragen zu können und Diskussionen trotz allem wohlwollend fortführen zu können, ohne dabei aggressiv zu reagieren.

Foto: Bienenbüttel vom Kirchturm, Ulrich Niehoff

Erzähl mir vom Frieden

ÖKUMENISCHE FRIEDENSDEKADE 2024

Mit unterschiedlichen Veranstaltungen in den Drei-Ritter-Kirchengemeinden gestalten wir die diesjährige Ökumenische FriedensDekade.

"Ich kann es bald nicht mehr hören!" So reagieren viele Menschen auf scheinbar nicht enden wollende Berichte über Kriege und Krisen. Fast täglich führen uns Medien vor Augen, dass Gewalt offenbar immer noch für viele Staatenlenkende das erste Mittel der Wahl zu sein scheint, um ihre Macht zu sichern und ihre Ziele durchzusetzen. Hinzu kommt die Gewalt von Terrorist*innen, von Warlords, Drogenbanden und sonstigen kriminellen Gruppen. An Waffen mangelt es nicht: Mit Rüstungsexporten lässt sich sehr viel Geld verdienen, da werden gerne restriktive Regelungen ausgehöhlt oder umgangen.

Vielen fällt es schwer, die zahlreichen Berichte über Kriege und Krisen mit dem Gedanken "So ist halt die Welt" abzutun. Das Leid der Opfer geht ihnen immer mehr unter die Haut. Dass es Menschen und Regionen auf der Welt gibt, die friedlich zusammenleben, immun sind gegen Feindbilder, die einfaches Gut-Böse-Denken ablehnen und einen konstruktiven Umgang mit Konflikten praktizieren, geht oftmals in der Berichterstattung unter, ist keine Nachricht wert oder wird kaum wahrgenommen.

Auch wenn an vielen Orten der Welt ein Leben in Frieden und Freiheit nicht möglich ist, setzen sich doch überall Menschen mit zivilen und gewaltfreien Mitteln für Schwächere, für Demokratie, für Gerechtigkeit und Freiheitsrechte oder für den Erhalt unserer Erde ein. Viele tun dies, auch wenn sie dafür angefeindet, bedroht, verfolgt oder sogar bestraft werden. In den Schlagzeilen landen dennoch zu meist Berichte über Gewalt und Unfrieden, nur allzu selten wird über das durchaus wirksame Engagement für eine bessere Welt berichtet.

Das diesjährige Motto der Ökumenischen FriedensDekade "Erzähl mir vom Frieden" will den Fokus auf dieses positive Engagement richten, ohne den vorhandenen Unfrieden, ohne das vorherrschende Unrecht oder die grassierende Angst vor einer ungewissen Zukunft auszublenden. Es wird angeregt, verstärkt wahrzunehmen, was bereits gelingt und wo sich Menschen gemeinsam erfolgreich für den Frieden engagiert haben und aktuell engagieren. Solche Geschichten und Erzählungen stehen in diesem Jahr im Zentrum der FriedensDekade. Wir sind auf Geschichten jenseits von Gewalt, Kriegen und Krisen angewiesen, auf jene, die uns Mut machen. Viele solcher Hoffnungsgeschichten finden sich auch in der Bibel, aus denen Christ*innen weltweit Kraft schöpfen für ihr gewaltfreies Engagement für Gerechtigkeit, Frieden und die Bewahrung der Schöpfung. Frieden auf Erden ist die biblische Verheißung. Und dann noch die



schöne Zusage aus den sogenannten Seligpreisungen. Die Botschaft ist klar: Gemeinsam können wir Berge versetzen – mit Gottes Hilfe. Um dies nicht zu vergessen, ist eines dringender denn je: Erzähl mir vom Frieden! Darum laden wir zu unterschiedlichen Anlässen alle Menschen ein, auf die Erzählungen vom Frieden zu hören:

- **St. Martinsandachten** (siehe S. 21)
- **Gedenken zur Reichspogromnacht** (siehe S. 18)
- **Gebet für den Frieden jeweils um 19 Uhr:**
 - 12.11. Kirche St. Mauritius
 - 13.11. Kirche St. Michaelis
 - 14.11. Kirche St. Georg
- **Friedensgottesdienste am Volkstrauertag** (siehe S. 19)



Wie politisch darf Kirche sein?

STATEMENTS AUS UNSEREN GEMEINDEN



Während unserer Besprechungen zu diesem Herbstboten haben wir auch innerhalb unseres Redaktionsteams schnell feststellen können, dass die Frage, wie politisch Kirche sein darf, inhaltlich nicht einfach zu beantworten ist. Und es war uns auch klar, dass sich hier und da Menschen mit einer Äußerung zurückhalten würden, druckten wir ihre Einschätzungen in personalisierter Form ab. Was wir bei unseren Befragungen dann jedoch erlebten, ließ uns sehr aufhorchen: Viele der Befragten hatten große Bedenken, öffentlich Position zu beziehen. Aufgrund dieser erschreckenden Erkenntnis entschieden wir uns, alle Antworten zu anonymisieren.

Die nachfolgenden Statements haben uns Menschen aus unseren Drei-Ritter-Kirchengemeinden im Alter von 15 bis 93 Jahren gegeben. Vielen Dank, dass Sie sich auf diese Frage eingelassen haben und unsere Leser*innen an Ihren Gedanken teilhaben lassen!

"Unbedingt sollte Kirche politisch sein und sich einmischen – aber bevor etwas passiert."

"Ohne das große kirchliche Engagement wäre ich auf mich alleine gestellt gewesen. Kirche braucht klare Aussagen, auch wenn sie nicht von allen gut gefunden werden."

"Mich hat ziemlich entsetzt, als unsere Kirchengemeinden in Coronazeiten zur Impfung aufgerufen haben. Ich finde, dass das nicht Aufgabe der Kirche ist. In meinen Augen wäre es richtig gewesen, dazu aufzurufen, sich möglichst umfassend zu informieren und dann so zu entscheiden, wie es individuell für richtig empfunden wird. Nur mal so als Beispiel, da war mir die Kirche zu mainstream-politisch."

"Kirche sollte neutral bleiben."

"Unbedingt sollte Kirche sich einmischen in die Politik."

"Ich bin da sehr zwiespalten. Für mich ist die Kirche als Institution keine gute Einrichtung. Aus meiner Sicht hat sie ihre Macht bereits ganz früh und allzu oft missbraucht. Sie sollte sich nicht politisch einmischen. So Sachen wie Kirchenasyl finde ich allerdings gut. Da soll die Kirche ihre Türen immer und für jeden Menschen öffnen. Und eine klare Haltung gegen rechts ist auch wichtig. Das sind natürlich auch politische Positionen ... ist eben alles sehr zwiespältig."

"Die Kirche war seit Jahrtausenden politisch. Sie sollte es auch weiterhin sein. Insbesondere deshalb, weil sie im Moment – verglichen mit der politischen Leitung – die moralisch bessere Position vertritt."

"Kirche sollte auf jeden Fall neutral sein und sich um ihre Schäfchen kümmern."

"Die Kirche sollte auf jeden Fall politisch sein, sich positionieren und Jesus als Vorbild nehmen. Sich für Schwache einzusetzen, ist eine politische Haltung, die eine sehr wichtige Aufgabe der Kirche ist."

"Kirche sollte neutral bleiben und sich auf ihre eigenen Aufgaben konzentrieren. Sie darf und soll ihre Meinung äußern. Ansonsten: Kirche und Staat sind getrennt!"

"Für mich sollte die Kirche ihre Finger von der Politik lassen. Das Kirchenasyl ist für mich mehr eine menschliche Frage. Da sollte die Kirche den Mut haben und sich für die Leute einsetzen. Sonst sieht es so aus, als ob sie diese Schicksale nichts angeht. Dies widerspräche jeder Christlichkeit."

"Ich weiß nicht, ob Kirche politisch sein darf, aber Kirche sollte immer ein Rückzugsort sein für Leute, die Kummer und Sorgen haben. Und es gehört natürlich auch dazu, dass sie sich an die Kirche wenden können, wenn sie Sorgen haben, wenn ihnen die Abschiebung droht. Ob das jetzt alles so richtig war, was die Behörden im Falle des Bienenbütteler Kirchenasyls gemacht haben ... gesetzlich sicherlich schon, aber menschlich weiß ich's nicht. Ich denke, dass es einfach auch eine christliche Sache ist, Menschen in solchen Notsituationen Unterschlupf zu gewähren."

"Die Kirche hat sich aus der Politik herauszuhalten. Andererseits gilt das Gleiche auch für die Politik. Für mich sind die Kirchen private Organisationen und als solche zu betrachten. Es entbehrt jeder Logik, dass der Staat (also seine Bürger) Steuern für sie eintreibt und sie mit jährlichen Millionenbeträgen unterstützt – von den steuerlichen Vorteilen gar nicht zu reden. Die Kirchen müssten sich aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden selbst finanzieren, so wie es auch Vereine und Verbände tun. Und zu dem speziellen Fall der Abschiebung: Kirchenasyl ist ein uraltes Recht und muss weiterhin gewährleistet sein. Das bewusst gewählte Mittel der Behörden, Kirchenasyle gerne in den späten Abendstunden oder mitten in der Nacht zu räumen, ist genauso scharf zu verurteilen wie die niedrige Anerkennungsquote der von den Kirchen eingereichten Härtefalldossiers. Hier bedarf es einer gründlicheren Prüfung seitens der Behörden. Die Würde des Menschen ist unantastbar, daher müssen nicht nur rechtliche, sondern vor allem auch die menschlichen Aspekte berücksichtigt werden."

"Kirche muss ihre Meinung kundtun. So kann sie die Menschen einladen und mitnehmen, einen gesunden Blickwinkel auf Themen einzunehmen. Kirche darf nicht wegschauen und Stillschweigen bewahren. Sie muss den Zeigefinger heben, sich gegen Meckerer stellen und mehr machen als die Lautschreier. Wenn es da keine Reaktion gibt, haben die negativen Stimmen eine Plattform und erstarken mehr und mehr. Kirche muss so politisch sein, wie es die Situation erfordert."

"Kirche sollte sich auf jeden Fall einsetzen ... z. B. für Menschenrechte."

"Kirche muss sich für mehr Gerechtigkeit einsetzen."

"Kirche und Politik sind klar zu trennen, denn Politik ist schließlich die Summe der Mittel, die nötig ist, um zur weltlichen Macht zu gelangen. Dagegen halte ich es mit den Worten Jesu (Joh 18,36), die da lauten: 'Mein Reich ist nicht von dieser Welt.' Daraus ergibt sich für mich diese Antwort: Im Reich Christi ist der Demütige groß, und der Größte (geistlich) dient allen. Politik = Streben nach Macht! Deshalb sind für mich Politik und Kirche auseinanderzuhalten."

"Meiner Meinung nach ist es durchaus wichtig, dass Kirche politisch ist, denn in unserer Politik sind christliche Grundwerte fest verankert – und der immer mehr zunehmende Rechtsextremismus missachtet diese Werte stetig. Er führt zu unglaublich viel Hass und Ausgrenzung. Als Christen liegt es deshalb in unserer Verantwortung, Liebe zu verbreiten und füreinander da zu sein. Es ist unsere Aufgabe, diese Werte mit Taten zu füllen. Wenn wir nur still zuschauen würden, könnte das den Eindruck vermitteln, dass Rechtsextremismus vereinbar wäre mit Kirche. Es ist unglaublich wichtig, ein Zeichen zu setzen und zu zeigen, dass das ein ganz großer Widerspruch ist! Kirche ist für alle da, offen und bunt, aber nicht für Hass."

"Die Kirche sollte klar sein in dem, was sie wichtig findet. Kirchenasyl sollte unantastbar sein und ist ein politisches Statement."

"Auf Gemeindeebene finde ich es gut, wenn sich Kirche positioniert, wie beim Kreuz ohne Haken zum Beispiel."

"Kirche muss nicht politisch sein. Sie sollte ein neutraler Ort sein, den christlichen Glauben mit den dazugehörigen Grundwerten zu leben. Natürlich ist es auch in Ordnung, diese christlichen Werte immer wieder öffentlich zu bekennen – aber das, was gerade hier in unseren Gemeinden passiert, hat nichts mehr mit Werten zu tun. Auf den bisherigen Veranstaltungen gab es so viele Momente, in denen die 'Gutmenschen' Hetze gegen die 'Schlechtsmenschen' betrieben haben. Wer legt fest, ob dein Gegenüber ein Gutmensch oder ein Schlechtsmensch ist? Ist die Antwort auf Hass immer Hass? Die Grenzen scheinen auf allen Seiten derzeit stark zu verschwimmen."

"Die Kirche muss für Schwache eintreten, soll sich klar äußern zu Ungerechtigkeiten in der Gesellschaft."

"Kirche muss die christlichen Grundsätze und -lagen verteidigen – das ist dann auch politisch."

"Jesus hat sich den politischen Gesetzmäßigkeiten und den Personen, die diese ausüben, in keiner Weise widersetzt oder sie angegriffen. Bei Mk 12,17 sagt er: 'Gebt dem Kaiser, was des Kaisers ist, und Gott, was Gottes ist.' Daraus können wir schließen, dass sich Christen auch in der heutigen Zeit den Entscheidungen der Politik (zu damaliger Zeit durch den Kaiser bestimmt) nicht widersetzen sollen, um den Frieden zu wahren. Wir können dafür beten und darauf vertrauen, dass Gott in jeder Situation und durch jeden Menschen seinen Plan erfüllt und hilft. Als Christ soll es unser Bestreben sein, durch unser Handeln als Vorbild zu dienen – auch den Menschen, die Politik machen, so wie Jesus ihnen auch Vorbild war. Die Menschen, die von der Politik für die Einhaltung der Gesetze eingesetzt sind, dürfen nicht verurteilt werden, ohne die Gesetze selber genau zu kennen."

"Meines Erachtens sind die Politik und die Gesellschaft unseres Landes mehr von der Kirche und Gott geprägt, als man auf den ersten Blick vermuten mag. Die 10 Gebote, die Mose am Berg Sinai von Gott empfangen hat, sind aus unserer Gesellschaft nicht wegzudenken. Sie geben Richtlinien, wie Menschen untereinander, mit sich selbst und mit Gott in Frieden umgehen sollen. Und sie zeigen gleichzeitig Grenzen auf, wo Fehlverhalten beginnt. In der Präambel unseres Grundgesetzes heißt es: 'Im Bewusstsein seiner Verantwortung vor Gott und den Menschen [...] hat sich das Deutsche Volk [...] dieses Grundgesetz gegeben.' Jeder Mensch ist wunderbar und einzigartig. Das gilt es wertzuschätzen und zu bewahren. Das ist das gemeinsame Anliegen von Politik und Kirche. In der Bibel bekennt David im 139. Psalm: 'Ich danke dir und staune, dass ich so wunderbar geschaffen bin. Ich weiß, wie wundervoll deine Werke sind.' Ich sehe es als unseren Auftrag und unsere Verantwortung, als Kirche – als Nachfolger Jesu – uns selbst und den Menschen in unserem Umfeld, in unserer Gesellschaft und über die Grenzen hinaus in der Liebe und Wertschätzung Gottes zu begegnen, und das unabhängig von Heimat und Herkunft, Geschlecht, Religionszugehörigkeit oder Beeinträchtigungen. Ich finde es wichtig, dass Kirche politisch ist, aufsteht und eingreift, wo Unrecht geschieht, Schwache unterdrückt werden oder die Würde des Menschen verletzt wird – wohlwissend, dass das eine Herausforderung, ein Spannungsfeld ist und bleibt und dabei auch Fehler nicht ausbleiben. Aber im Vertrauen darauf, dass Gott uns in diesem Wachstumsfeld jeden Tag aufs Neue unterstützend begleitet, sollten wir nicht aufhören, Schritte aufeinander zuzumachen, um Kirche und Politik und damit letztlich unser gesellschaftliches Miteinander verantwortungsvoll und in Frieden zu gestalten. Es liegt in unserer Hand, den Anfang zu machen, und als Kirche die Gesellschaft mitzuprägen und mitzugestalten."

"Mischt sich Kirche einseitig ein, wird (mindestens) eine Gruppe vor den Kopf gestoßen."

"Kirche soll die christliche Haltung in die Gesellschaft tragen und arm und reich an einen Tisch bringen."

"Es geht um Haltung. Es geht um ein respektvolles und empathisches Miteinander. Es geht um Toleranz – vor allem auch dann, wenn etwas hinterfragt wird, wenn sich Meinungen widersprechen, wenn Kritik geäußert wird. Das befruchtet und gibt Raum zur (Weiter-)Entwicklung. Es geht um Kompromissfähigkeit. Es geht darum, einander zuzuhören, aufeinander einzugehen und voneinander zu lernen. Diese Werte sehe ich derzeit immer mehr verkümmern. Da ist es gut, wenn Institutionen Position beziehen und so Menschen Orientierung geben und Leitbild sein können. Kirche engagiert sich in vielfältiger Art und Weise für die Menschen. Es ist ein christlich-gesellschaftliches Engagement, das natürlich auch viele politische Themen berührt. Die Grenzen sind da fließend. Kirche kann somit gar nicht unpolitisch sein, so wie wir das alle nicht können und sollten. Es geht um Haltung."



Und wie steht die Politik zu der Frage?

Die nachfolgenden Statements konnten wir im Kreis der im Gemeinderat Bienenbüttel vertretenen Wählergemeinschaft und Parteien sammeln.



"Laut Google bedeutet 'politisch': auf ein Ziel gerichtet, klug und berechnend. Warum sollte Kirche nicht so handeln? Wenn ich von der Vergangenheit bis heute schaue, dann war und ist Kirche schon immer politisch. Einerseits bin ich froh um die Trennung von Staat und Religion in unserem Land, andererseits soll und muss Kirche immer die Stimme erheben, wenn Politik und Politiker*innen die moralisch ethischen Pfade verlassen. Dabei sollte die christliche Kirche eigenständig im Denken sein und sich keiner Ideologie anschließen."

Mathias Jeßen,
Fraktionsvorsitzender WGB

"Kirche darf und sollte sich besonders bei den großen Themen wie Menschenrechte und -würde, soziale Gerechtigkeit und Frieden in die gesellschaftliche Debatte einmischen. Kirche handelt politisch, indem sie dem Gemeinwohl dient. Die SPD erkennt an, dass für die Kirche dabei der biblische Bezug wesentlich ist. Grundsätzlich sehe ich ein gutes und solidarisches Miteinander von SPD und Kirche. Auf jeden Fall ist dies hier vor Ort so."

Arnold Witthöft,
SPD-Fraktionsvorsitzender

"Ich denke, dass die Kirche in wichtigen Themen schon immer politisch war und es auch weiterhin sein sollte. Dennoch darf die politische Meinung der Kirche nicht im Vordergrund stehen und somit Menschen mit dieser ausgrenzen. Die Aufgabe der Kirche ist es doch, allen Menschen eine Anlaufstelle zu bieten. Egal welche politische Herkunft diese haben."

Steven Schulze,
Ratsherr der FDP

"Kirche darf gar nicht politisch sein – zumindest auf keinen Fall parteipolitisch! Christen können politisch sein, aber die Kirche sollte ihre klare Aufgabe verfolgen: Für die Menschen ein Ort der Zuversicht sein und Glaube, Hoffnung & Liebe teilen. Die Kirche sollte ein Ort für alle Menschen sein und niemanden ausgrenzen. Die Kirche hat eigentlich den Auftrag, die Menschen in der Gesellschaft und in den Kirchengemeinden miteinander zu verbinden. Wenn Kirche aber politisch wird, erfolgt meiner Meinung nach eher eine Spaltung als eine Zusammenführung. Parteipolitik hat in der Kirche nichts zu suchen."

Kathrin Ellenberg,
CDU-Fraktionsvorsitzende

"Im November 2022 verabschiedete die Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland (eines ihrer drei Leitungsorgane) den Beschluss zu Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung. In diesem Beschluss werden klare politische Aussagen getroffen zum Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine, zur Aufgabe von Gemeinden und Diensten, jeder Form von Radikalisierung und menschenfeindlichen Weltbildern entgegenzutreten, zu Klimaschutz und Klimagerechtigkeit als Aufgabe zur Bewahrung der Schöpfung. Damit dies nicht nur Papier ist, bedarf es nicht nur der Synode, sondern auch der politischen Einmischung vor Ort, auch bei uns. Die Aufgaben der Gemeinden sind deshalb auch, zu mahnen und zu erinnern: Die Würde des Menschen ist unantastbar. Art 1 GG. Alles nun, was ihr wollt, dass euch die Leute tun sollen, das tut ihr ihnen auch. Mt 7,12"

Petra Andreas-Siller,
Fraktionsvorsitzende Bündnis 90/Die Grünen

peter kroos
FAHRSCHULE

29549 Bad Bevensen - Bahnhofstr. 4
Mo. und Mi. 18⁰⁰ bis 20³⁰ Uhr
29553 Bienenbüttel - Marktstr.10
Di. und Do. 18³⁰ bis 20³⁰ Uhr
Tel. 05821 - 7111

KRUSKOP
ELEKTROTECHNIK – Inh. Matthias Kruskop – Elektromeister

Kundendienst • Planung
Beratung • Installation
Photovoltaik • 24h-Notdienst

Lindenstraße 3 • 29553 Bienenbüttel • Telefon (0 58 23) 98 17-0



„Die Kirche kann und muss ein Ärgernis sein.“

Interview mit Pastor i. R. Martin Raabe

Herr Raabe, Sie sind ein politischer Mensch. Wie ist Ihr politisches Bewusstsein erwacht?

Ich bin fast genauso alt wie unser Grundgesetz. Kurz vor meiner Studienzeit wurde in der Gesellschaft der Bundesrepublik die Frage diskutiert, wie wir mit den Folgen des sog. Dritten Reiches umgehen sollen, können und müssen. Viele meiner damaligen Lehrer distanzieren sich kaum von den Geschehnissen des Nationalsozialismus, sondern rechtfertigten den 2. Weltkrieg. Von meinem Vater, der mit 18 Jahren als Soldat in Stalingrad gewesen war und schwerst verwundet und traumatisiert aus der Gefangenschaft heimkehrte, hatte ich eine gänzlich andere Sicht auf das, was geschehen war. Aus seinen Erzählungen weiß ich über meinen in den letzten Kriegstagen verstorbenen Großvater, dass dieser bis zu seinem Tod der Diktatur gedient und Befehle ausgeführt hat, die gegen sein Gewissen waren. Und ebendies ist für mich seit damals zur Überzeugung geworden: Ich bin an mein Gewissen gebunden und kann meine Verantwortung an niemanden übertragen. Es hat nach Ende der nationalsozialistischen Diktatur keine wirkliche Zäsur und eine nicht ausreichende Aufarbeitung

gegeben. Vor diesem Hintergrund habe ich mich insbesondere mit der Zeit 1933–1945 und dem Holocaust viel beschäftigt. Meine Frage war und ist bis heute: Wie gehen wir mit dieser Zeit um?

Inwiefern haben Sie bestimmte Personen oder geistige Strömungen geprägt?

Über die politische Bedeutung von Kirche für das Zusammenleben einer Gesellschaft habe ich viel in meiner ersten Kirchengemeinde in Düsseldorf von Persönlichkeiten wie Diethard Zils, Uwe Seidel, Dorothee Sölle und besonders Ernesto Cardenal gelernt. Ich bin durch die Form des politischen Nachtgebets auf den evangelischen Kirchentagen geprägt worden. Die historisch-kritische Forschung hat mich in meinem Studium gelehrt, jeden Wahrheitsanspruch zu hinterfragen. Nichts muss stehen bleiben müssen wie es scheint. Dies gilt sowohl für biblische wie auch jede andere Form von Traditionen. Selbst nachzudenken und aufgeklärt zu leben, das ist wichtig. Insgesamt ist es früh zu meiner Haltung geworden, dass Kirche ein Teil der Gesellschaft und jedes menschliche Handeln in gewisser Weise politisch ist.

Das bedeutet?

Wenn ich mich z. B. entscheide, auf das Autofahren zu verzichten und stattdessen nur mit dem Fahrrad fahre, ist das eine politische Aussage, die bis in die Wirtschaftspolitik ausstrahlt. Denn ich werde mit meiner Entscheidung zum Teil einer Bewegung, die eine Wirkung entfaltet. Der Begriff der Politik leitet sich vom griechischen "polis" ab. Er meint alle Überlegungen, wie Menschen in einer Gesellschaft zusammenleben können.

Was denken Sie: Kann man zwischen politischen und unpolitischen Menschen unterscheiden?

Nein. Beispielsweise wirken auch Menschen, die sich dazu entscheiden, in unserer Demokratie nicht wählen zu gehen, politisch. Es ist eine gefährliche Entwicklung, dass immer mehr Menschen der Überzeugung sind, ihre Stimme hätte keine Wirkung. Das stimmt nicht. Jeder Mensch kann in seinen sozialen Beziehungen, in den Dorfgemeinschaften und Kommunen mitwirken.

Das heißt konkret, dass Kirche politisch sein darf oder sogar muss?

Kirche ist per se politisch, ob sie will oder nicht. Nimmt Kirche ihre Aufgabe z. B. in einer diktatorischen Gesellschaft wahr, wird sie zu einem Stachel in dieser Gesellschaft. Allein durch ihr Dasein zeigt sie das Fehlverhalten dieses totalitären Staates auf.

Und in der Demokratie?

Was ist die Aufgabe der Kirche von ihrem Wesen her?

Erstens ist Kirche nicht national, sondern global. Und zweitens geht Kirche davon aus, dass der Mensch ein Gegenüber und Ebenbild Gottes ist. Jeder Mensch ist einzigartig und nicht wiederholbar. So ist er gleichwertig mit jedem anderen Menschen. Ein Bild geht mir in diesem Zusammenhang nicht aus dem Kopf: Alan Kurdi, der dreijährige Junge, der 2015 ertrunken und bäuchlings am Strand einer griechischen Insel liegt. Die Würde dieses kleinen Menschen ist so dramatisch verletzt worden und wird auch weiterhin verbal verletzt, wenn gesagt wird: "Das sind die Flüchtlinge, das sind die Messerstecher, das sind die Kopftuchträger." So werden Menschen delegitimiert, überhaupt Menschen zu sein. Wenn Kirche Kirche sein will, muss sie deutlich machen, dass es nur gleichwertige Menschen, Ebenbilder Gottes gibt, wie wir in der Kirchensprache sagen.

Wenn Kirche dies nicht tut, hört sie dann auf, Kirche zu sein?

Ja, definitiv. Kirche muss alles politische Handeln einer Gesellschaft an dem Kriterium messen und spiegeln, ob alle Menschen als gleichwertig angesehen und behandelt werden.

Gibt es für das politische Handeln von Kirche Grenzen?

Nein. Alles, was an politischen Entscheidungen auf dem Tisch liegt – sei es die Frage des Klimawandels oder die Frage von Krieg und Frieden –, fordert eine Haltung der Kirche, den Diskurs in der Gesellschaft auch derer, die sich Christen nennen.



Foto: Jochen Quast

PASTOR I. R. MARTIN RAABE

hat im November 2018 die **Gruppe beherzt – Für Demokratie und Vielfalt im Landkreis Uelzen** mitgegründet. In dieser Gruppe, die inzwischen rund 600 Mitglieder zählt, haben sich Menschen aus verschiedenen Landkreisen und allen gesellschaftlichen Bereichen zusammengefunden, um sich für ein weltoffenes Zusammenleben einzusetzen. Das Ziel von **beherzt** ist es, sich gegen den immer stärker werdenden Einfluss der "Völkischen" – besonders in der Heide region – einzusetzen sowie Menschen über demokratie- und menschenfeindliche Umtriebe und Gruppen aufzuklären, auf die Gefährdung unserer offenen Gesellschaft hinzuweisen und für einen freiheitlichen, demokratischen Rechtsstaat zu werben. Weitere Informationen unter: www.beherzt.info

Angesichts des Bedeutungsverlustes der christlichen Kirchen in unserer Gesellschaft sagen nicht wenige Menschen, dass sich Kirche mehr auf ihr Kerngeschäft konzentrieren muss und nicht auf politisches Handeln. Inwiefern sollten Fragen wie die nach dem Sinn des Lebens, dem Leben nach dem Tod, der Spiritualität das Kerngeschäft der Kirchen sein?

Was anderes ist denn Spiritualität als die Frage nach der Endlichkeit, nach Gerechtigkeit in dieser Welt? Eine Kirche, die sich nur für ein Jenseitiges interessiert, ist eine Kirche, mit der ich nicht mitgehen kann. Meine Aufgabe als Geschöpf auf dieser Erde ist es, in meiner zeitlichen Begrenztheit daran mitzuwirken, dass Gerechtigkeit im Diesseits geschaffen wird. Und das ist politisch. Ich kann mein Leben nicht auf zwei Bereiche aufteilen, die voneinander getrennt sind: Zusammenleben in Gesellschaft, Staat und Politik auf der einen und christlicher Glaube auf der anderen Seite. Ich bin nicht Bürger plus Christ. Das wäre schizophren. Mein Handeln ist christlich begründet und wirkt immer politisch.



P. i. R. Martin Raabe und Pastor Renald Morié im Gespräch

In der politischen Berichterstattung und auch in der Sprache der Parteidemokratie selbst wird mit der Unterscheidung zwischen rechts und links gearbeitet. Wie denken Sie darüber?

In der **Gruppe beherzt** versuchen wir eine Sprache zu sprechen, die sich nicht zuerst an diesen Kategorien orientiert. Die sogenannte Hufeisentheorie, nach der man immer beide Seiten der politisch Handelnden werten müsse, ist eigentlich mehr eine Entschuldigung für die eine oder die andere Seite, weil die anderen ja noch schlimmer seien. Unser Anliegen, die menschengemachte Ungleichwertigkeit, die Entwürdigung von Menschen zu überwinden, ist keine Sache von rechts oder links im politischen Sinn. Auch in linken Gruppen kann es ein menschenentwürdigendes Handeln geben. Wenn Protagonisten der AfD öffentlich von einer unterschiedlichen Qualität von Menschen reden, dann hört es auf, dann müssen wir eingreifen. Dann ist es ein Kampf gegen rechts.

Wie nehmen Sie die Kirchen derzeit in Hinsicht auf ihr Wirken in die Gesellschaft wahr?

Ich sage es mit großer Nachdenklichkeit deutlich: Die verfassten Kirchen sind sehr positionlos geworden. Zwar gab es große Denkschriften und Erklärungen wie die Denkschrift "Evangelische Kirche und freiheitliche Demokratie", die zwar im Jahr 1985 den Staat des Grundgesetzes als Angebot und Aufgabe beschreibt und die Staatsform der freiheitlichen Demokratie in der Bundesrepublik Deutschland würdigt. Die Deutsche Bischofskonferenz (DBK) gab am 22. Februar 2024 zum Ende der Frühjahrsvollversammlung der katholischen Bischöfe in Augsburg die Erklärung ab: "Rechtsextreme Parteien und solche, die am Rande dieser Ideologie wuchern, können für Christinnen und Christen kein Ort ihrer politischen Betätigung sein und sind auch nicht wählbar." Es gehe nicht um unterschiedliche politische Ansichten, sondern um ein grundsätzlich anderes Menschenbild, sagte der Vorsitzende der DBK. In den All-

tag der Ortsgemeinden scheinen diese Aussagen jedoch nicht als täglich geübte und damit gelebte Praxis einzufließen. Ich bin immer wieder enttäuscht von Menschen, die in Kirche leitend Verantwortung tragen. Ich vermute, dass auf den Ebenen der Kirchenleitung die Sorge groß ist, sich eindeutig zu positionieren.

Weil eine Positionierung zur Folge hätte, ...

... dass eine Festlegung auf eine eigene, eindeutige Position das Gespräch mit Andersdenkenden unterbinden oder ausschließen könnte. Wer aber für alles offen ist, der kann nicht ganz dicht sein. Wir müssen aber in bestimmter Weise dicht sein, wenn es darum geht, Bestrebungen abzuwehren, die die Gleichwertigkeit aller Menschen in Frage stellen oder gar verneinen mit all den Folgen für das Zusammenleben der Menschen bis in ihre Verabredungen, Regeln und Gesetze für dieses Zusammenleben hinein.

Umfragen belegen, dass sich eine Mehrzahl von Menschen in unserer Gesellschaft eine deutlichere politische Positionierung der Kirchen wünschen. Wie nehmen Sie dies in Ihrem Engagement wahr?

Es ist so, dass mir sehr häufig Menschen begegnen, die sich wünschen, dass ihre Kirchengemeinde eine Ansprechpartnerin für Fragen des gesellschaftlichen Zusammenlebens und damit auch für Politisches sei. Sie stoßen aber auf Sprachlosigkeit. Das ist eine große Not für Menschen. Ein Beispiel: Menschen leben in einem Dorf mit völkischen Siedlern als Nachbarn. Die Menschen suchen Solidarität bei ihrer Kirchengemeinde – zu oft vergeblich –, finden sie dann bei **beherzt**. Das ist ein Versagen vieler Gemeinden, aber auch der sprachlosen Kirche.

Was sollte Kirche in der derzeitigen Lage unserer politischen Situation stärker tun?

Breite kirchliche Kreise begreifen viel zu wenig, welche große Gefahr für unsere Gesellschaft von dem von vielen Gruppierungen verbreiteten völkischen Gedankengut ausgeht. Kirche sollte, auch in den eigenen kirchlichen Reihen, sehr viel entschiedener Position beziehen, z. B. gegen völkisches Gedankengut. Dazu muss Kirche aber sprachfähig werden. Sprachfähig wird sie aber nur, wenn sie weiß, was vor sich geht und Menschen umtreibt. Sie muss selbst informiert sein. Das ist viel zu wenig der Fall. Darum wenden sich Kirchenmitglieder, Bürgermeister, Vereine und Verbände an uns, die **Gruppe beherzt**.

Sehr viele der Menschen, die wir für diese Ausgabe des Drei-Ritter-Boten um ein Statement zu der Frage, wie politisch Kirche sein darf, gebeten haben, wollten ihre Aussage nicht mit Namen oder Foto abgedruckt wissen. Wie bewerten Sie das? Wie sollte sich Kirche, die immer Kirche vor Ort ist, verhalten, wenn Menschen Sorge oder gar Angst haben, ihre Meinung öffentlich zu äußern?

Kirchengemeinden sollten Plattformen sein, auf denen Menschen sich informieren und ggf. auch solidarisieren können. Ich bin in manche Projekte innerhalb von Kirchengemeinden eingebunden. Ein Beispiel: Infolge unseres Vortrages in der Kirchengemeinde St. Michaelis Bienenbüttel

im Januar 2024 hat die Handballabteilung des TSV Bienenbüttel das Logo von **beherzt** auf ihr Aufwärmtrikot genommen. Um richtig verstanden zu werden: Es geht nicht um Zerstörung eines Gegners, niemand soll verfolgt oder verjagt werden. Wir müssen lernen, mit diesen Menschen zu leben, ohne ihnen unwidersprochen den Raum zu geben, die Hoheit über unsere "Stammtische" zu erlangen. Es geht um Abgrenzung; das meint, deutlich zu machen: Wenn du so denkst, werden wir nicht mit dir bzw. euch gemeinsam sein können. Ein anderes Beispiel: Ich werde auf Einladung eines Jugendpastors der thüringischen Landeskirche einen Vortrag zum Thema "Völkische Siedler" in Jena halten. Einige Hundert Jugendliche aus der Region vor Ort haben sich dazu angemeldet. Wohlgemerkt in der Region, in der die AfD im Blick auf die bevorstehenden Landtagswahlen in Umfragen zurzeit deutlich stärkste Partei ist. Diese Jugendlichen haben mehr als 500 **Kreuze ohne Haken** gebaut und in ihrer Region aufgestellt. Diese Initiative geht von der Kirche aus, und ihr haben sich viele Bündnispartner angeschlossen. Das ist vorbildlich. Noch einmal und immer wieder: Wir können als Kirche nicht zulassen, dass unsere Gesellschaft, unser Gemeinwesen schleichend darauf ausgerichtet wird, Menschen als unterschiedlich wertvoll zu definieren.

Inwiefern beobachten Sie, dass in unserer Gesellschaft das Vertrauen in die friedliche Streitbarkeit einander widersprechender politischer Haltungen schwindet?

Es gibt mehrere Dorfgemeinschaften im Landkreis Uelzen, die in sich gespalten sind in Befürworter, Dulder oder Gegner völkischer Gesinnung. Zu viele sind ohne Position, suchen nur den Dorffrieden um jeden Preis. Als **beherzt** werden wir dann angefragt, ob wir da beraten und helfen können. Die Ängste vor Auseinandersetzungen, Angriffen oder Benachteiligungen sind erheblich. In dieser Auseinandersetzung ist neben Information auch Solidarität und Austausch gefragt, Grundelemente von Gemeinde. Auch in unserer **Gruppe beherzt** hat es fünf Jahre gedauert, bis die meisten von uns im Internet auf unserer Website oder bei Instagram etc. mit Foto, Namen und Erklärung Gesicht zeigen. Es braucht Zeit. Es braucht Mut. Die gesellschaftliche Atmosphäre hat sich verändert. Das zeigt sich in den Familien, in den Vereinen und besonders in den nachbarschaftlichen Beziehungen.

Ein Schlusswort?

Es ist nicht die Aufgabe der Kirche, alles mit dem Weihwasserwedel schwingend zuzutünchen. Die Kirche kann und muss ein Ärgernis sein. Oder biblisch ausgedrückt: In der Offenbarung heißt es: "Ich kenne deine Werke, dass du weder kalt noch warm bist. Ach, dass du kalt oder warm wärest! Weil du lau bist und weder warm noch kalt, werde ich dich ausspeien aus meinem Munde." Also heiß sein! Das ist meine Überzeugung.

Sehr geehrter Herr Raabe, wir danken Ihnen für dieses Interview.

Das Interview führte Pastor Renald Morié.

Fotos: Juliane Richter

Meisterbetrieb seit über 35 Jahren

Günther Röber
INH. CHRISTIAN RÖBER

Bau- und Möbeltischlerei

Innenausbau · Treppenbau
Holz- u. Kunststoff-Fenster
Fachgerechter Einbau im Stil des Hauses

29575 Eddestorf www.tischlerei-roeber.de
Alte Salzstr. 7 · Tel. 05807/419 · Fax 979416

WOLLZEUCH HANDGEMACHT

HANDWERK & KUNST

EINFACH HEREINKOMMEN,
UMSCHAUEN, ZUSCHAUEN
UND IMMER WIEDER
NEUES ENTDECKEN!

REGIONALE UNIKATE

- GEWEBTES
- GENÄHTES
- GEMALTES
- GESCHMIEDETES
- GESCHNITZTES
- GEDRUCKTES

Bahnhofstraße 23 • 29553 Bienenbüttel
Tel.: 0171 996 73 29 • kontakt@wollzeuch.de

RALF DEHNING
Immobilien

Wir erstellen Ihnen eine marktgerechte kostenlose Wertexpertise Ihrer Immobilie!

Ihre Immobilienmaklerin für den Landkreis Uelzen

MIRIAM ZIESAK
Mobil: 0170 2871352
m.ziesak@ralf-dehning-immobilien.de

Wir beraten Sie gerne in unseren Büros:
Bienenbüttel, Bad Bevensen, Ebstorf,
Uelzen und Bad Bodenteich.

Tel. Bienenbüttel: 05823-9553015

Auch in Ihrer Nähe!
www.ralf-dehning-immobilien.de

90 Jahre Barmer Theologische Erklärung

Die Barmer Theologische Erklärung, deren sechs Thesen in unserem Evangelischen Gesangbuch unter der Nummer 810 abgedruckt sind, ist die zentrale theologische Äußerung der Bekennenden Kirche unter der nationalsozialistischen Herrschaft (1933–1945). Sie richtet sich gegen die falsche Theologie und das Kirchenregime der sogenannten "Deutschen Christen" (DC), die damit begonnen hatten, die Evangelische Kirche der Diktatur Adolf Hitlers anzugleichen. Bereits zwei Wochen vor der Bekenntnissynode hatte eine Theologenkommission die "Theologische Erklärung zur gegenwärtigen Lage der Deutschen Evangelischen Kirche" erarbeitet. Hans Asmussen (Pastor aus Hamburg-Altona), Karl Barth (Professor aus Bonn) und Thomas Breit (Oberkirchenrat aus München) einigten sich auf einen gemeinsamen Entwurf. Nach weiteren intensiven und kontroversen Diskussionen vor und auf der Synode wurde der Text von den 139 evangelischen Synodalen der lutherischen, reformierten und unierten Kirchen schließlich mit nur wenigen Veränderungen am 31. Mai 1934 in der Gemarker Kirche zu Wuppertal-Barmen verabschiedet.

Die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) bestätigt in Artikel 1 (3) ihrer Grundordnung mit ihren Gliedkirchen die von der Bekenntnissynode getroffenen Entscheidungen. Ganz überwiegend betrachten die Gliedkirchen der EKD die Barmer Theologische Erklärung (BTE) als wegweisendes Lehr- und Glaubenszeugnis. Die unierten Landeskirchen Baden, Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz, Hes-

sen und Nassau, Lippe, Pfalz, Rheinland, Westfalen und Oldenburg nehmen in ihren Grundordnungen Bezug auf sie. Die lutherischen Kirchen von Sachsen, Mitteldeutschland und Bayern haben die BTE in ihre Verfassung aufgenommen. "Diese klaren Sätze aus dem Beginn des nationalsozialistischen Deutschlands gehören in unsere Tradition. Und so haben auch wir sie in der Präambel unserer neuen Verfassung aufgenommen", sagt Ralf Meister, Landesbischof der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers. Die Stärke dieser Erklärung liege darin, dass sie für ihre politische Haltung eine theologische Begründung gäbe.

Einige Kirchen stellen die Barmer Theologische Erklärung als Bekenntnisgrundlage in eine Reihe mit den Texten der Bibel und den Bekenntnisschriften der Reformation, so die Reformierte Kirche und die Nordkirche. In einigen Landeskirchen, etwa in der Evangelischen Kirche im Rheinland, werden Pfarrerinnen und Pfarrer bei der Ordination auf die Barmer Erklärung verpflichtet. Auch für zahlreiche Kirchen aus der evangelischen Ökumene wurde sie eine maßgebliche Orientierung für ihr eigenes Bekenntnen, Lehren und Widerstehen.

Websites der

- EKD (Evangelische Kirche in Deutschland)
- UEK (Union der Evangelischen Kirchen in der EKD)
- Ev.-luth. Landeskirche Hannovers

NEIN zu politisch und religiös motiviertem Extremismus

Die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) steht mit vielen anderen in der Bundesrepublik für eine auf der unverlierbaren Würde jedes Menschen gründende, offene, tolerante und gerechte Gesellschaft. Wenn Menschen ausgegrenzt, verachtet, verfolgt oder Opfer brutaler Gewalt werden, kann und wird sich die EKD nicht neutral verhalten. Sie widerspricht entschieden sowohl politischem und religiösem Extremismus wie auch Antisemitismus und Rassismus, arbeitet gegen rechtspopulistische, rechtsextreme, rassistische, minderheitenfeindliche und völkisch-nationalistische Einstellungen. Auf ihrer Synode im Jahr 2005 heißt es: "Die Evangelische Kirche ist ein Ort des Widerstands gegen diese Erscheinungen und wendet sich gegen alle politische und religiöse Praxis, die Menschen an Leib und Seele Schaden und

Leid zufügt." Die Kirche habe die Aufgabe, die Menschenwürde zu verteidigen, so die amtierende EKD-Ratsvorsitzende, Bischöfin Kirsten Fehrs, auf einer Großkundgebung in Hamburg kurz vor den Europawahlen 2024. "Wenn wir sehen, dass unsere Mitmenschen aufgrund ihrer Herkunft, ihrer Religion oder ihres Aussehens diskriminiert, verachtet, ja angegriffen werden, dann dürfen wir nicht schweigen. Als Menschen nicht und als Christenmenschen schon gar nicht. Es liegt in unserer Hand, welche Richtung Europa einschlägt. Lasst uns dafür sorgen, dass es eine Richtung des Fortschritts, der Solidarität und der Mitmenschlichkeit ist."

Websites der

- Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD)
- taz

Kirche und Demokratie

In der Geschichte der Evangelischen Kirche in Deutschland hat sich über einen langen Zeitraum hinweg eine große Zurückhaltung gegenüber der Demokratie gehalten. Die Gründe dafür lassen sich auf den politischen Kontext ihrer Entstehungsgeschichte zurückführen. Die Reformation und die Entstehung der evangelischen Kirchen in Deutschland im 16. Jahrhundert waren nur durch den Schutz und die Unterstützung der jeweiligen Landesherren möglich. Das hatte nachhaltige Folgen: Die Herrschaft von Fürsten und Monarchen wurde für den Protestantismus in Deutschland für sehr lange Zeit zur politischen Leitvorstellung. Die Demokratie der Weimarer Republik (1918–1933) wurde von kirchlicher Seite aus skeptisch betrachtet und demzufolge kaum unterstützt. In der Zeit der nationalsozialistischen Herrschaft (1933–1945) fehlte es konsequenterweise – trotz bemerkenswerter einzelner Initiativen – an wirksamen protestantischen Widerstandskräften. Auch nach Ende des Zweiten Weltkriegs stand die EKD der demokratischen Staatsverfassung zunächst zurückhaltend gegenüber. Ein klarer Wandel des Verhältnisses der Evangelischen Kirche zur Demokratie wird im Jahr 1985 in der vom Rat der EKD beschlossenen Denkschrift "Evangelische Kirche und freiheitliche Demokratie. Der Staat des Grundgesetzes als Angebot und Aufgabe." formuliert. In dieser grundlegenden Schrift wird die Staatsform der freiheitlichen Demokratie der Bundesrepublik Deutschland gewürdigt und die Demokratie ausdrücklich als Staats- und Herrschaftsform anerkannt. Als wichtiges Kriterium für diese Anerkennung benennt die Evangelische Kirche den Gedanken der unveräußerlichen Würde des Menschen als Gabe Gottes, auf dem sowohl die christliche Ethik als auch das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland basieren.

Website der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD)



Wege gehen.
**LEBENSRAUM
DIAKONIE e.V.**
www.lebensraum-diakonie.de

Hilfe in besonderen Lebenslagen

Wohnen und Leben – Beratungsstelle und Quartiersarbeit Obdach im Böb
Veerßer Str. 1, 29525 Uelzen
Tel. 0581 30 66 1

Tagestreff für allein lebende Wohnungslose
Luisenstraße 10, 29525 Uelzen
Tel. 0581 79 00 4

Haus der Diakonie
Hasenberg 2, 29525 Uelzen
Tel. 0581 97 18 95 20

- Ev. Ehe-, Lebens- und Familienberatung
- Fachstelle für Sucht und Suchtprävention
- Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung
- Migrationsberatung
- Sozialberatung
- Schuldnerberatung
- Soziale Wohnraumhilfe

Für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene

Jugendzentrum Bad Bevensen
Lindenstraße 12, Tel. 05821 78 81

Jugendarbeit Bienenbüttel
Rathaus, Marktplatz 1
Mobil 0175 51 89 02 5

Jugendarbeit Suhlendorf
c/o Schulstr. 2, Tel. 05820 98 79 32

Streetwork und Suchtprävention
Hasenberg 2, 29525 Uelzen
Tel. 0581 97 18 95 20

Bahnmissionsmission
Hundertwasser-Bahnhof, Gleis 301
29525 Uelzen,
Tel. 0581 97 35 88 53

Mehrwertladen Uelzen
Schuhstraße 34-38,
Mobil 01511 77 48 84 7

Mehrwertstübchen Bad Bevensen
Brückenstr. 1
Mobil 01525 61 79 94 6



**LANDBÄCKEREI
OETZMANN**
FAMILIENGEFÜHRT
SEIT 1888

**Frische Ware von der
LANDBÄCKEREI OETZMANN**

Einmalige Rezepte und
traditionelles Handwerk für
den besonderen Geschmack!

Wir stehen für Sie mittwochs
und samstags von 7:00 - 12:00 Uhr
auf dem Bienenbüttler
Wochenmarkt.

Hufeisenstraße 2 29553 Edendorf
www.landbaeckerei-oetzmann.de

Gastwirtschaft „Zur Eiche“
Saal für Feiern bis 60 Personen | Pension und Gästezimmer | Tel.: 05823 - 7560



TIPPE **Garten- und
Landschaftsbau GmbH**

- Gehölzschnitt
- Pflasterungen
- Gartenpflege
- Bepflanzungen
- Fertigrasen

29575 Altenmedingen · Schneiderstraße 1a
Tel. (0 58 07) 2 95 · www.tippe-gartenbau.de

Die neuen Konfirmand*innen sind da!

Foto: Pastor Heyden

Es ist wieder soweit: Die neuen Konfirmand*innen sind da! Nach einem lebendigen Begrüßungsgottesdienst mit unter der Kirchendecke schwebenden Ballons – Hoffnungen, an denen unsere Herzen hängen – und einer vollen Kirche ging es noch vor den Sommerferien mit einem ersten Konfa-Tag los. Es war lebhaft, und alle waren gleich von Beginn an mit großem Eifer dabei. Erste Schritte in das Konfirmationsjahr wurden gemacht, und erste Berührungspunkte mit Gott im eigenen Leben gesucht.

Nun treffen sich die

• **Altenmedinger Konfis**

Sianna Theiding, Marie König, Bosse Hinrichs, Florentina Baum, Leonie Busch

• **die Bienenbütteler Konfis** Lukas Adamczyk, Elias Becker, Leon Braun, Mia-Sophie Bremer, Olivia Ehlers, Justus Eichblatt, Ben Erbut, Emil Jacobs, Nora Klomfass, Johann Meese-Marktscheffel, Henrik Müller, Sophia-Luise Porth, Richard Porth, Joris Radtke, Felix Tiesing, Thies Waltje, Eva Wischhof, Lotta Witthöft

• **die Wichmannsburger Konfis**

Nora Freytag, Stina Langhof, Jannes Fricke, Maya Liersch, Hanna Beckmann, Frederick Prätorius, Anton Otto

etwa einmal im Monat, um gemeinsam zu lernen, zu entdecken und Glauben zu erleben. Zusammen mit der Jugendgruppe freue ich mich auf die gemeinsame Zeit!

Pastor Tobias Heyden

Dorfgedanken HALTUNG

22.09.2024 | 15 Uhr | Jahrmarkttheater Bostelwiebeck

Immer wieder geht es in Gesprächen, in Fernsehdebatten und im Freundeskreis darum, Haltung zu haben oder zu zeigen. Und stets werden wir dabei mit verschiedensten Haltungen konfrontiert. Bei sportlichen Wettkämpfen gibt es sogar eine Haltungsnote. Aber was ist überhaupt Haltung? Wozu brauchen wir sie?

Und inwiefern unterscheidet es sich, ob man eine Haltung zeigt oder ob man eine hat?

Dorfgedanken sind wieder am Start – die Schnackerei über Themen, die auf der Dorfstraße liegen. Wann haben Sie das letzte Mal mit einer Person gesprochen, die wirklich anderer Meinung war? Dorfgedanken bringt Menschen zusammen, um miteinander zu schnacken und zuzuhören. Zu Gast: Pastor Tobias Heyden, der sich am 12. Mai 2024 in seiner Drei-Ritter-Gemeinde Bienenbüttel mit der Räumung eines Kirchenasyls konfrontiert sah. Für eine künstlerische Perspektive ist Kathrin Matzak mit ihren "Volle Frauen" dabei. Oma Sanne hinterfragt seit der Themenfindung alles und jeden und hat stets eine überraschende Frage auf dem Herzen. Sie sagt, das mache sie viel frischer als die kalte Dusche am Morgen.

Dorfgedanken ist ein Projekt von Andrea Hingst mit dem Jahrmarkttheater. Der Eintritt ist frei.



Dorfgedanken

Thema: Haltung

Sonntag 22. September 2024, 15 Uhr

ANMELDUNG: ✉ karten@jahrmarkttheater.de ☎ 05807 979 971

Wir laden ein zu unserer nächsten Kirche Kunterbunt

am 29.09.2024 von 11 bis 14 Uhr

in und um die
St. Georgskirche in Wichmannsburg!

Wir starten alle gemeinsam um 11 Uhr
am Gemeindehaus in einen kreativen
Gottesdiensttag für alle Generationen.

**Gemeinsam wollen wir eine
besondere Hochzeit erlebbar machen.**

Für das leibliche Wohl ist gesorgt. Wir freuen uns,
wenn ihr Geschirr und Besteck mitbringt.





6. Oktober

**Lobe den HERRN, meine Seele,
und vergiss nicht, was er
dir Gutes getan hat!**

GOTTESDIENST ZUM ERNTEDANKFEST

Genug zu essen und zu trinken, ein Dach über dem Kopf, Freundschaft, frische Luft, Musik und nicht zuletzt eine hoffentlich recht gelungene Ernte auf unseren Feldern und in unseren Gärten – es gibt viel, wofür wir danken können. Das wollen wir zu Erntedank tun mit Herzen, Mund und Händen! Immer noch Krieg in der Ukraine und wieder in Nahost, Geflüchtete global und bei uns, Klimawandel, Ernährungskrise und Hunger weltweit, Sorgen in den landwirtschaftlichen Familien, eine steigende Zahl von Bedürftigen bei den Tafeln und Gefahren für unsere Demokratie – es gibt viel, wofür wir bitten und was wir solidarisch teilen können. In diesem Jahr feiern alle drei Gemeinden **am Sonntag, den 06. Oktober um 11 Uhr einen gemeinsamen Erntedankgottesdienst auf dem Hof der Familie Saucke in Hohnstorf, Zum Lietzberg 1**. Pastor Renald Morié wird die Predigt halten, Bläsermusik für festliche Momente sorgen. Im Anschluss an den Gottesdienst werden wir essen und trinken. Alle sind gebeten, Folgendes mitzubringen: Eine Speise für das Erntedankfestbuffet, Besteck, Teller und Trinkgefäß.

DANKE AN ALLE MENSCHEN, DIE DEN GEMEINDEBRIEF AUSTRAGEN!

In unserem Erntedankgottesdienst werden wir den Austrägerinnen und Austrägern des Drei-Ritter-Boten danken. Mehr als 80 Ehrenamtliche tragen viermal im Jahr den Gemeindebrief zu den Menschen in unseren Kirchengemeinden. Sie tun dies in der Mehrzahl seit vielen Jahren und bei Wind und Wetter. Für ihr Engagement werden wir ihnen in besonderer Weise zum Erntedankfest danksagen.



9. November

**Gottesdienst zum Gedenken der
Opfer der Reichspogromnacht
am 09. November 1938**

IN WICHMANNSBURG

Auf dem Friedhof der Kirchengemeinde St. Georg ruhen acht von ursprünglich 12 jüdischen KZ-Häftlingen aus dem Sternlager Bergen-Belsen, die im April 1945 Bergen mit dem letzten sog. Evakuierungstransport (Lost Train) verließen. Der Gedenkstein mit ihren Namen ist auf unserem Friedhof ein Mahnmal für den Frieden.

Am 09. November 1938 begann die gelenkte Zerstörung von Leben, Eigentum und Einrichtungen der Juden im gesamten Deutschen Reich. Die Reichspogromnacht 1938 markierte den Übergang von der Ausgrenzung der deutschen Juden zur systematischen Verfolgung und Vernichtung. Fast alle Synagogen und viele jüdische Friedhöfe in Deutschland und Österreich wurden in dieser Nacht vor 86 Jahren zerstört. Ungefähr 30.000 Juden wurden am nächsten Morgen und in den Tagen danach in Konzentrationslagern inhaftiert, wo Hunderte ermordet wurden oder an den Haftfolgen starben.

1945, knapp sieben Jahre später, hielt der sog. Evakuierungstransport (Lost Train) in Bruchtorf. Die Körper von 12 jüdischen Menschen, die an Hunger und Erschöpfung in den überfüllten Güterwaggons gestorben waren – darunter ein Säugling, der während der Fahrt geboren worden war –, wurden an den Bahngleisen nahe Bruchtorf notdürftig verscharrt. Erst 15 Jahre später wurden die Toten exhumiert und auf dem Friedhof in Wichmannsburg bestattet. Der Verbleib des Kleinkindes ist unbekannt.

Vor diesem Hintergrund laden wir am Samstag, den 09. November um 18 Uhr zum Gottesdienst in die St. Georgskirche und auf den Wichmannsburger Friedhof ein, um der Opfer der Reichspogromnacht an ihrem 86. Jahrestag zu gedenken. Wir setzen damit auch ein Zeichen gegen jede heutige Form von Antisemitismus und Rassismus.



17. November

**Friedensgottesdienste
und Totengedenken zum
Volkstrauertag**

Auch in diesem Jahr werden wir in unseren Gemeinden am Volkstrauertag der Opfer von Gewalt und Krieg gedenken. **Am Sonntag, den 17. November** laden wir zu den Gottesdiensten, die wir als Friedensgottesdienste feiern werden, in unsere Drei-Ritter-Kirchen ein. Gedenken, Kranzniederlegung und Totengedenken werden im Anschluss an die Gottesdienste an den Gedenkstätten stattfinden und sind bedeutende Elemente dieses Tages.

St. Michaelis 09:30 Uhr

St. Mauritius 09:30 Uhr

St. Georg 11 Uhr

"Vom 'Heldengedenktage' im Nationalsozialismus ist der Volkstrauertag gerade durch das Totengedenken, das Mitte der 1950er Jahre erstmals formeller Bestandteil der Feier wurde, zu einem Tag der umfassenden Trauer und verantwortlichen Besinnung geworden", schreibt der Volksbund der deutschen Kriegsgräberfürsorge auf seiner Website. "Waren es in den 1950ern die Vermissten und Kriegsgefangenen, die in das Soldatengedenken einbezogen wurden, kamen in den 1970er Jahren die Opfer der Teilung Deutschlands dazu, mit Beginn der 1980er Jahre die Opfer von Terrorismus, seit Beginn der 1990er Jahre auch die Euthanasie-Opfer und jetzt die Opfer von Fremdenhass in Deutschland. Seit 2006 sind auch die Soldatinnen und Soldaten der Bundeswehr und andere, die im Auslandseinsatz ihr Leben verloren, in das Gedenken einbezogen. 'Wir trauern mit allen, die Leid tragen und teilen ihren Schmerz', heißt es im Totengedenken zum Volkstrauertag. Unser Mit-leiden hilft, Verantwortung zu übernehmen und uns für den Frieden einzusetzen. Auch dafür steht das Gedenken."

TOTENGEDENKEN ZUM VOLKSTRAUERTAG

**Wir denken heute
an die Opfer von Gewalt und Krieg,
an Kinder, Frauen und Männer aller Völker.**

**Wir gedenken
der Soldaten, die in den Weltkriegen starben,
der Menschen, die durch Kriegshandlungen oder
danach in Gefangenschaft, als Vertriebene und
Flüchtlinge ihr Leben verloren.**

**Wir gedenken derer,
die verfolgt und getötet wurden,
weil sie einem anderen Volk angehörten,
einer anderen Rasse zugerechnet wurden,
Teil einer Minderheit waren oder deren Leben
wegen einer Krankheit oder Behinderung
als lebensunwert bezeichnet wurde.**

**Wir gedenken derer,
die ums Leben kamen, weil sie Widerstand
gegen Gewaltherrschaft geleistet haben,
und derer, die den Tod fanden, weil sie an ihrer
Überzeugung oder an ihrem Glauben festhielten.**

**Wir trauern
um die Opfer der Kriege und Bürgerkriege unserer
Tage, um die Opfer von Terrorismus und politischer
Verfolgung, um die Bundeswehrsoldaten und ande-
ren Einsatzkräfte, die im Auslandseinsatz ihr Leben
verloren.**

**Wir gedenken heute auch derer,
die bei uns durch Hass und Gewalt Opfer gewor-
den sind. Wir gedenken der Opfer von Terrorismus
und Extremismus, Antisemitismus und Rassismus in
unserem Land.**

**Wir trauern mit allen,
die Leid tragen um die Toten und
teilen ihren Schmerz.**

**Aber unser Leben steht im Zeichen
der Hoffnung auf Versöhnung unter den Menschen
und Völkern, und unsere Verantwortung gilt dem
Frieden unter den Menschen zu Hause und in der
ganzen Welt.**

Angesichts der terroristischen Angriffe von Hanau, Halle und der Ermordung des Kasseler Regierungspräsidenten Dr. Walter Lübcke hatte Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier im Jahr 2020 das Totengedenken um den 6. Absatz ergänzt. Seitdem ist diese erweiterte Fassung allgemein gültig und wird bundesweit bei Gedenkveranstaltungen entsprechend vorgetragen.

Gemeinsamer KiGo-Stand AUF DEM BIENENBÜTTLEL FAMILIENFEST

Am 08. Juni fand das allseits beliebte Familienfest in der Bahnhofstraße in Bienenbüttel statt. In diesem Jahr war auch der Kindergottesdienst mit einem Stand vertreten.



Fotos: privat

Bei bestem Wetter begannen wir am frühen Morgen mit dem Aufbau, hatten jede Menge Straßenmalkreide, bunte Luftballons, eine Kamera, eine hohe Leiter und ganz viel Freude und Motivation im Gepäck. Maike zauberte mit Straßenmalkreide, Luftballons und Papier im Nu Schmetterlinge auf den Gehweg. Im Laufe des Tages kam sogar noch ein Krokodil hinzu. Die Kinder konnten sich entweder mit einem Strauß Luftballons in der Hand, mit Schmetterlingen, die aus der Hand fliegen, oder – ganz mutig – im weit aufgerissenen Maul eines Krokodils auf den Gehweg legen und wurden dann aus der Vogelperspektive von der Leiter herab mit einer Polaroid-Kamera fotografiert. Das Foto-to-go gab's gleich in die Hand und war eine schöne Erinnerung an dieses fröhliche Fest. Wer Lust hatte, selbst kreativ zu werden, konnte sich einen Vogel, ein Herz oder einen Schmetterling aus buntem Papier falten.

Alles in allem hat es uns sehr viel Spaß gemacht, beim Familienfest dabei gewesen zu sein. Und erste Ideen für 2025 sind auch schon vorhanden. Vielen Dank an dieser Stelle noch einmal an das motivierte und tolle Team, das sich aus allen drei Kirchengemeinden zusammengefunden hatte. Das hat übelst Spaß gemacht mit euch!

Antje Elvers



Laternenumzüge und Martinstag

IN WICHMANNSBURG
UND ALTENMEDINGEN

Die Feier des St. Martinstages ist ein fester Bestandteil des Drei-Ritter-Kalenders: Martinsgottesdienst feiern, Lieder singen, Laterne laufen und Brot teilen. Kommt doch zur

- St. Mauritiuskirche nach Altenmedingen am Freitag, den 8. November um 17:30 Uhr
- St. Georgskirche nach Wichmannsburg am Sonntag, den 10. November um 17 Uhr

Seht und hört die alte Geschichte von St. Martin, dem frierenden Bettler und seinem geteilten Mantel, und bringt eure Laternen mit! Wir freuen uns auf jedes Licht, das die Dunkelheit erhellt!



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Jesus rettet eine Hochzeit



Jesus ist mit seinen Freunden und seiner Mutter zu einer Hochzeit eingeladen. Doch abends kommt aus dem Weinfass kein Tropfen mehr! Maria fragt ihren Sohn: „Kannst du nicht helfen?“ Da befiehlt Jesus den Dienern, frisches Wasser in die Weinfässer zu gießen. Und was passiert? Aus dem Wasser wird guter Wein! Die Gäste sind begeistert. Der Weinschenk sagt: „Jesus hat euch mit diesem Wein versorgt, er hat Wasser verwandelt!“ Der Wein ist ein Geschenk Gottes. Denn Gott sorgt für uns.
Lies in der Bibel nach: Johannes 2,1-11



Pflanz einen Apfelbaum:

Lege 4 Apfelkerne zwischen feuchtes Küchenpapier in eine Box und diese für 3 Wochen in den Kühlschrank. Dann stecke die Kerne in die Erde. Stell den Blumentopf an einen hellen warmen Ort und gieße ihn regelmäßig.



Wer raschelt da im Laubhaufen? Trage die Tiernamen ein und bringe die Buchstaben der dunkleren Felder in die richtige Reihenfolge.

Mehr von Benjamin ...
der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Mini-Ritter Unsere Angebote für Kinder von 0 bis 10 Jahren

- **Michelinchen in Bienenbüttel** – für Kinder von 0 und 3 Jahren mit Eltern – **montags von 9 bis 10:30 Uhr** im Gemeindehaus Bienenbüttel
- **MiniMichel Bienenbüttel** – für Kinder zwischen 0 und 10 Jahren – an jedem dritten Samstag im Monat von 10:30 bis 12 Uhr im Gemeindehaus Bienenbüttel **Unsere nächsten Termine: Sa. 21.09. | Sa. 19.10. | Sa. 16.11.**
- **KiGo Wichmannsburg** – für Kinder von 4 bis 10 Jahren – an jedem letzten Sonntag im Monat um 11 Uhr im Gemeindehaus Wichmannsburg. **Unsere nächsten Termine: So. 25.08. | Kirche Kunterbunt am So. 29.09. | So. 27.10. | So. 24.11.**
- **Kirchenmäuse Wichmannsburg** – für Kinder von 0 bis 4 Jahren – Wir machen Pause!
Bei Interesse melden Sie sich bei Sylvana Meyer ☎ 0160 / 903 194 06)
- **KiGo Altenmedingen** – für Kinder von 4 bis 10 Jahren – nach Absprache (Kontakt siehe Seite 50)

Gemeindefahrt nach Wismar

Am 20. Juni fand die von Volker Beye und Ingeborg Kirsten-Nowakowski organisierte Drei-Ritter-Gemeindefahrt statt. Die Tour führte 40 Personen aus unseren Kirchengemeinden Bienenbüttel, Wichmannsburg und Altenmedingen nach Wismar.



Mit dem Wetter hatten wir an diesem Tag wirklich Glück, denn es war warm, und die Sonne schien fast den ganzen Tag. In Dömitz ging es über die Elbe in Richtung Wismar. Die Hansestadt ist mit fast 44.000 Einwohnern die sechstgrößte Stadt im Bundesland Mecklenburg-Vorpommern und gehörte, neben Lübeck und Lüneburg, im Spätmittelalter zu den drei bedeutendsten Hansestädten in Norddeutschland. Urkundlich erwähnt wurde Wismar erstmals im Jahr 1229, also vor fast 800 Jahren. Nach dem Dreißigjährigen Krieg wurde die Stadt von den Schweden vereinnahmt, die sie bis 1803 besetzt hielten. An die damalige Zeit erinnern noch verschiedene Symbole, so etwa die Schwedenköpfe. Während des Zweiten Weltkrieges wurden große Teile des Gotischen Viertels der Altstadt bei Bombenangriffen stark beschädigt, darunter auch zwei der drei Hauptkirchen. Von St. Marien ist heute nur noch der Kirchturm vorhanden, da das im Zweiten Weltkrieg beschädigte Kirchenschiff zu Zeiten der DDR im Jahr 1960 gesprengt wurde. Die St. Georgenkirche dagegen gehört heute zu den monumentalsten Bauwerken der Stadt. Auch sie wurde im Zweiten Weltkrieg stark beschädigt, verfiel zu DDR-Zeiten noch weiter, wurde 2010 aber in wesentlichen



St. Georgenkirche



St. Nikolaikirche

Teilen neu aufgebaut und renoviert. St. Nikolai, die dritte der Hauptkirchen Wismars, ist ein Meisterwerk der Spätgotik und heutiges UNESCO-Weltkulturerbe. In der Zeit von 1381 bis 1487 erbaut, gilt sie als Kirche für die Seefahrer und Fischer, deren Schutzpatron der Heilige Nikolaus ist.

Nach einer mehr als zweistündigen Busfahrt kamen wir in Wismar an und kehrten zum Mittagessen in das Gasthaus Lübsche Thorweide ein, bevor es dann Richtung Innenstadt weiterging. Streift man durch die Altstadt Wismars, trifft man auf sehr viele interessante Straßenzüge, in denen immer wieder weitere schöne und alte Bauwerke zu sehen sind, wie etwa das älteste Karstadt-Gebäude überhaupt. Das sogenannte Stammhaus wurde 1907 von Rudolph Karstadt erbaut, nachdem dieser bereits im Jahre 1881 in der Krämer Straße ein erstes Ladengeschäft errichtet hatte. Weitere Sehenswürdigkeiten am Marktplatz sind das Rathaus, das Restaurant "Alter Schwede" mit seinem schwedenkopfverzierten Portal und der Brunnen aus dem Jahr 1602. Er ist Teil der Wismarer Wasserkunst und wurde im Stil der niederländischen Renaissance erbaut.



Hafen mit Turm von St. Marien und der St. Georgenkirche



Brunnen am Marktplatz





Torhaus (rechts) am Hafen
Fotos: Michael Jorek und Volker Beye



Das Gewölbe – Haus über dem Mühlenbach

...Unsere für diesen Tag gebuchte Stadtrundfahrt starteten wir in einem Doppeldeckerbus direkt am Hafen, einem der ältesten deutschen Häfen im Ostseeraum. Das am Rande des Zentrums der Altstadt gelegene Torhaus am Hafen ist ein weiteres Wahrzeichen der Stadt. In Hafennähe befindet sich auch das sogenannte Gewölbe. Direkt unter diesem Fachwerkhaus fließt der Mühlenbach hindurch, um nur wenige Hundert Meter weiter in das Hafenbecken zu münden. Der Mühlenbach selbst fließt durch Teile der Altstadt. Parallel dazu verläuft auch die Frische Grube, eine Straße, auf der man unter anderem zur St. Nikolaikirche gelangt, wo die hölzerne Christusstatue mit Dornenkrone ins Auge fällt. Ihre vor das Gesicht gehaltenen, mit den Wundmalen der Kreuzigung gezeichneten Hände und die von den stigmatisierten Füßen getragenen, leicht gebeugten Knie vermittelten die Ohnmacht, die Menschheit in ihrem Elend sehen zu müssen.

In der Altstadt und am Anlegekai des Hafens finden sich viele Restaurants. Nach unserer Stadtrundfahrt hatten wir noch etwas Zeit, um hier und dort entlangzumbummeln, etwas zu besichtigen und eine Tasse Kaffee zu trinken. Schließlich trafen wir uns dann alle vor einem Wirtshaus im Hafen und traten von dort aus die Rückfahrt an.

Vera Herrmann und Michael Jorek

**Rasenhof
Bienenbüttel**
Rollrasen direkt vom Erzeuger

Stefan Kirschke • Brunnenweg 2 • 29553 Bienenbüttel
E-Mail: info@rasenhof-bienenbuettel.de
Telefon 0 58 23 - 80 38

DACHARBEITEN
CARPORTS
ZÄUNE

HEDDER
ZIMMEREI & SÄGEWERK
VOLKER HEDDER · ZIMMERMEISTER

TROCKENBAU
SANIERUNG
FACHWERK

POSTSTRASSE 20 29553 BIENENBÜTTEL
TELEFON 05823 - 391



Fotos: Quinn Ephrem Lammersmann



himmelwärts! IN HOHENBOSTEL

Bei herrlichem Sommerwetter ging es beim himmelwärts-Gottesdienst am 21. Juli durch die Feldmark und den Wald rund um Hohenbostel. Musikalisch begleitete Stephan Kösling mit seiner Gitarre den Gottesdienst, der im Schatten der großen Eichen am Hohenbosteler Feuerwehrgerätehaus begann. Der Weg wurde größtenteils schweigend zurückgelegt, um die Natur mit allen Sinnen wahrzunehmen und die positiven Gedanken fließen zu lassen, was eine Aufgabe war. Pastor Renald Morié gab den Teilnehmenden an den Zwischenhalten Anregungen: Was war besonders schön in meinem Leben? Wofür bin ich dankbar? Was davon lege ich in meinen Reisekoffer? Was tut mir gerade gut? Wer wollte, konnte auf dem letzten Teilstück in Gesprächen in Austausch gehen. Nach gut eineinhalb Stunden endete der Gottesdienst mit einer kleinen Andacht unter einer großen Eiche in Hohenbostel. Ein schöner und bewegender himmelwärts-Gottesdienst!

Volker Beye

Fotos: Jörn Abel und Volker Beye



Der Umwelt zuliebe –
eigene Plastiktüten
verwenden!

Kleidersammlung für Bethel

durch die
Drei Ritter Kirchgemeinden

vom 23. September bis 28. September 2024

Abgabestellen:

Bienenbüttel:

Anhänger beim Pfarramt (Rondell)
Kirchplatz 6, 29553 Bienenbüttel
jeweils von 9.00 - 12.00 Uhr

Altenmedingen:

Gartenhaus im Gemeindehausgarten, Kirchstraße 10
jeweils von 8.00 - 18.00 Uhr

Wichmannsburg:

Unterstand Parkplatz, Gemeindehaus, Billungstraße 29

Was kann in den Kleidersack?

Gut erhaltene Kleidung und Wäsche, Schuhe (bitte paarweise bündeln), Handtaschen, Plüschtiere und Federbetten – jeweils gut (am besten in Säcken) verpackt

Nicht in den Kleidersack gehören:

Lumpen, nasse, verschmutzte oder beschädigte Kleidung und Wäsche, Textilreste, abgetragene Schuhe, Einzelschuhe, Gummistiefel, Skischuhe, Klein- und Elektrogeräte.

Wir können leider keine Briefmarken für die Briefmarkenstelle Bethel mitnehmen. Rückfragen hierzu an Fr. Wuttke Tel. 0521 144-3597

Wir bedanken uns für Ihre Unterstützung

v. Bodelschwingsche Stiftungen Bethel · Brockensammlung Bethel
Am Beckhof 14 · 33689 Bielefeld · Tel. 0521 144-3779

Bethel

ANZEIGE

Fragen zu Versicherungen?
Wir helfen Ihnen eine kompetente und schnelle
Lösung zu finden. Rufen Sie uns an!

Mehrfachagentur Karp – Frank Karp

Auf der Bult 6 | 21407 Deutsch Evern | Telefon 04131 247185

Mobil 0171 3517189 | Fax 04131 248839

www.tierversicherung-uelzener.de | info@tierversicherung-uelzener.de





Hermine Katz und das ungeheure Wissen der Dachböden

Liesel Mansfeld, 1926 – so steht es handschriftlich auf der Rückseite des Fotos.

Der Blick richtet sich auf das kleine Mädchen mit der Schultüte im Arm.

Seit dem Tag ihrer Verlegung am 06.03.2015 fallen die Blicke in der Kalandstr. 5 in Lüchow auf elf Stolpersteine. Einer von ihnen gedenkt Liesel:

Hier wohnte Elisabeth Mansfeld, Jg. 1920, deportiert 1941, Riga, ermordet



Ein solches hatte sich auf Einladung des Bienenbütteler Kulturvereins am 07. Juni im Gemeindehaus Bienenbüttel versammelt. Die beeindruckende und eindruckliche Aufführung nahm die im Publikum sitzenden Menschen mit auf Spurensuche nach den Lüchower Familien Siegmund und Willi Mansfeld. Mit minimalistischen Mitteln schlüpfte Kerstin Wittstamm in die verschiedensten Rollen und führte den Zuschauenden so die mit der Machtergreifung der Nazis schrittweise vollzogene Ausgrenzung, Diskriminierung, Ächtung, Entrechtung,

Verfolgung und letztlich Deportation und Vernichtung der europäischen Jüdinnen und Juden am Beispiel der Familie Mansfeld vor Augen. Die Leben von zehn der elf Familienmitglieder wurden in der Shoah ausgelöscht.

Ein Mensch ist erst vergessen, wenn sein Name vergessen ist: Siegmund, Johanna, Ottilie, Margarete, Elli, Walter, Ursula, Heinz, Willi, Karoline, Elisabeth – eine Gedenktafel und Stolpersteine erinnern in Lüchow an alle elf Mansfelds.

Quinn Ephrem Lammersmann



ab dem 16. September

Blockflötenkurs für Kinder

FÜR WEN:
Kinder ab der zweiten Klasse bis aufwärts in einer Gruppe bis zu max. 5 Kinder

WAS:
Wir lernen das Spielen auf der Sopranblockflöte mit gleichzeitiger Vermittlung von Notenkenntnissen.

BEGINN:
Montag, 16. September 2024 von 16 bis 17 Uhr

WO:
Gemeindehaus Bienenbüttel

WIR BRAUCHEN:
1 Sopranblockflöte mit barocker Griffweise

INSTRUMENTENEMPFEHLUNG:
Flauto 1 Plus Sopran 1023 (Kopf Königsblau) barocke Griffweise Instrumentenbau Moeck, Celle

LEHRMATERIAL:
Spiel und Spaß mit der Blockflöte, Schule für die Sopranblockflöte 1, Schott Music ED 21551

Anmeldungen sind ab sofort möglich! 😊

Brunhilde Krohne
Blockflötenleiterin des Blockflötenkreises Michaelis

WEITERE INFORMATIONEN
Brunhilde Krohne ☎ 05823 7478

Foto oben: congerdesign auf pixabay



29. September

Einladung zum Michaelisfest

Kirchenvorstand und Pfarramt laden ein zum Michaelisfest – Dankgottesdienst und Empfang der Ehrenamtlichen – **am Sonntag, den 29. September 2024 von 14 bis 17 Uhr in die St. Michaeliskirche und ins Gemeindehaus Bienenbüttel!** Wir beginnen um 14 Uhr in der St. Michaeliskirche mit einem Dankgottesdienst für die Ehrenamtlichen unserer Kirchengemeinde. Ihre vielfältige Mitarbeit macht unsere Gemeinde erst zu dem, was sie ist. Im Anschluss laden wir zur gemeinsamen Kaffeetafel ins Gemeindehaus ein. Damit wir einen Überblick bekommen, bitten wir Sie und euch um Anmeldung (gerne ggf. über die Gruppenleitenden), s. u.

Kommt und seht, wie viele Menschen sich in unserer Kirchengemeinde engagieren! Sollten Sie (noch) nicht in unserer Gemeinde ehrenamtlich aktiv sein, aber Lust haben, uns kennenzulernen, seien Sie uns willkommen!

Mit herzlichen Grüßen
Christine Oehlmann
Kirchenvorstand

Pastores Tobias Heyden &
Renald Morié
Pfarramt

ANMELDUNG

✉ kg.bienenbuettel@evlka.de
☎ 05823 379

HÖRERLEBNIS ZENTRUM
Bienenbüttel

Inh. Julia Ruschmeyer • Hörakustik Meisterin
Hörsystemanpassung • Individueller Gehörschutz • Zubehör für TV
Telefon (0 58 23) 4 65 94 22
info@hoererlebniszentrum.de • www.hoererlebniszentrum.de
Bahnhofstraße 21 • 29553 Bienenbüttel
Öffnungszeiten: Montag bis Samstag 08:00 bis 12:30 Uhr
Montag bis Freitag 14:00 bis 18:00 Uhr



die Mitarbeitenden



mit dem Instrumentenbauer

Jungbläsertag in Altenmedingen

Der Posaunenchor Altenmedingen hatte am 01. August wieder zu einem Jungbläsertag eingeladen, zu dem sich 30 Teilnehmende zwischen 5 bis 15 Jahren (auch aus den Nachbarchören) einfanden, um mit Landesposaunenwart Lennart Rübke (Visselhövede) große bläserische Fortschritte zu verwirklichen. Weil nicht nur Gemeindehaus und Kirche genutzt wurden, sondern auch die nebenanliegende Schule mit zur Verfügung stand, konnte in parallelen Gruppen intensiv gearbeitet werden, auch mit Hilfe von erfahrenen jungen Musikern aus den beteiligten Posaunenchören. So gab es mehr Möglichkeiten, gezielt auf einzelne Kinder einzugehen. Als besonderes Highlight hatten drei Profis ihre Teilnahme zugesagt. So konnten alle Kinder auch etwas Einzelunterricht bei Peter Wilden (Posaune) und Frithjof Zeltwanger (Trompete) genießen und wichtige Tipps mit nach Hause nehmen. Der Instrumentenbaumeister Onno Sparenborg reiste extra aus Norden (Ostfriesland) an. Mit

seinen interessanten und lebendigen Arbeitsweisen wurde das Thema "Funktion und Pflege der Instrumente" zu einem unvergesslichen Erlebnis dieses Jungbläsertages. Zum Abschluss wurden die Ergebnisse vor Eltern, Verwandten und vielen Interessierten in der gut besuchten Altenmedinger Kirche vorgestellt. Ein großes Dankeschön galt dem Planungsduo Karin und Antje Knobloch. Mit ihrer ausgezeichneten, intensiven Vorbereitung hatten sie diesen Tag erst möglich gemacht. Die Referenten wurden mit einem kleinen Geschenk verabschiedet, und natürlich galt auch den engagierten Helfern aus dem Posaunenchor ein großer Beifall.

Im Altenmedinger Posaunenchor wird seit den 1970er Jahren auf diese Weise gearbeitet – anfangs mit der Unterstützung des Landesposaunenwartes Heinrich Gades (Kneisebeck), der über 2 Jahre in 14-tägigem Rhythmus nach Altenmedingen kam, um die Posaunenchöre im Nordosten

der Lüneburger Heide zu unterstützen. Seine Nachfolger haben dies erfolgreich fortgeführt und weiterentwickelt. Mit der tatkräftigen Unterstützung der älteren Chormitglieder wird in Altenmedingen so eine Jugendarbeit gepflegt, deren Ziele Selbständigkeit, Verantwortungsbewusstsein und persönliches Engagement sind. Die Mitglieder erarbeiten dabei abwechslungsreiche Musikstücke aus vielfältigen Musikrichtungen, begleiten Gottesdienste ihrer Kirchengemeinde, ehren die Jubilare der Gemeinde mit einem Ständchen, geben kleine Sommerkonzerte auf den Dörfern des Kirchspiels und gestalten die beiden jährlichen Höhepunkte, das Sommer- und das Adventskonzert. Für 2025 wird gerade die dritte Reise nach Südamerika vorbereitet, wo neben vielen weiteren Auslandskontakten langjährige Freundschaften in Buenos Aires und Pomerode gepflegt werden. Es sind schon zusätzliche Chorproben angesetzt, auch tägliche Üben wird für die Teilnehmenden unverzichtbar sein. So kann diese Reise wieder ein musikalischer Erfolg, für die Teilnehmenden ein unvergessliches Erlebnis und für den gesamten Posaunenchor ein besonderer Ansporn zur aktiven Weiterarbeit werden. Damit erntet der Chor die Früchte dieser intensiven, produktiven Zusammenarbeit. Die vielen jungen Teilnehmenden und die Unterstützung der Eltern bestätigen das.

Fazit: So etwas wie dieser Jungbläsertag muss unbedingt weiter fortgeführt werden – nicht nur hin und wieder bei passender Gelegenheit, sondern regelmäßig zwei- bis dreimal im Jahr. Damit das möglich wird, muss – entgegen den Sparbeschlüssen der Landeskirche – die Zahl der Fachleute (unsere Landesposaunenwarte) dringend ausgeweitet werden, damit die ehrenamtlich Leitenden in den Chören ausreichend und dauerhaft Unterstützung für ihr überragendes und zeitaufwendiges Engagement erhalten! Für die Förderung unserer Jugend brauchen wir das!

Hans Kramer

Beim Posaunenwerk der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers sind sieben Landesposaunenwarte (LPW) angestellt. Auch hier sollen Einsparungen erfolgen – im kommenden Jahr 2 Prozent der Kosten, daher soll eine der sieben LPW-Stellen (für den Bezirk Göttingen) Mitte 2025 nicht nachbesetzt werden. Das trifft die Posaunenchöre extrem hart, da eine 2-prozentige Gesamtkosteneinsparung die wichtige Arbeit in der Kirchenmusik und Bläserarbeit um 14 Prozent mindern wird. Die vielfältige Chorarbeit ist ehrenamtlich, mit hauptamtlicher Unterstützung durch die Landesposaunenwarte, die die Posaunenchöre mit ihrer Erfahrung als Berufsmusiker unterstützen. Und das hoffentlich auch in Zukunft – und hoffentlich auch weiter zu siebt in der Landeskirche Hannover. Denn die Wege von Emden bis Göttingen, von Cuxhaven bis Osnabrück und von Lüneburg bis Meppen sind zu weit, um sie mit nur sechs Leuten zu bewältigen! www.openpetition.de

Der Altenmedinger Kirchenvorstand gratuliert allen Gemeindemitgliedern herzlich zum Geburtstag und wünscht ihnen Glück und Gottes Segen!



die große Runde, Fotos: Hans Kramer

Posaunenchor Altenmedingen

Konzerte & Auftritte Herbst 2024

2. September	19 Uhr	Dörferblasen in Aljarn
3. September	19 Uhr	Dörferblasen in Haassel
6. Oktober	10 Uhr	Erntedankfest
1. November	17 Uhr	Laternenumzug in Dahlenburg
8. November	17.30 Uhr	Laternenumzug + St. Martinsandacht in Altenmedingen
17. November	9.30 Uhr	Volkstrauertag
24. November	15 Uhr	Musik auf dem Friedhof



Kulturelle Stunden

Die Metaphysik des Antlitzes im künstlerischen Porträt



Zur großen Freude der Darstellenden fand, trotz des schlechten Wetters, am 12. Juni eine ansehnlich große Zuhörerschaft den Weg in die Altenmedinger Kirche zur Kulturellen Stunde, die sich thematisch der Metaphysik des Antlitzes im künstlerischen Porträt zuwandte.

In seinem Buch "Schönheit aus Wahrheit: Vom Wunder des Antlitzes im Bildnis am Beispiel von Porträtphotographien des 19. und 20. Jahrhunderts" untersucht Dr. Markus von Hänsel-Hohenhausen die Bedeutung der Porträtfotografie im 19. und 20. Jahrhundert. Er stellt die These auf, dass biometrische Scans die Gesichter der Abgebildeten bis zur Hässlichkeit entstellen, da es ein rein technischer Vorgang ist. Fotografen hingegen fangen das menschliche Antlitz ein, schauen dahinter, um Schönheit und Wahrheit, den Geist der Porträtierten zu vermitteln.

Das Buch enthält Porträtfotografien von fünfzehn Künstlern, deren Lebensstationen textlich skizziert werden. Zwei von ihnen – Vivien Chartres und Louis Persinger – wurden dem Publikum dieser Kulturellen Stunde vorgestellt. Pastor em. Kurt Jürgen Schmidt an der Violine und Kirchenmusikerin Cordula Weidelt am Keyboard begleiteten und unterstrichen den Vortrag musikalisch, erfreuten die Zuhörenden mit Johann Sebastian Bachs "Zwei Menuette", Ludwig van Beethovens "Liebeslied", Georg Friedrich Händels "Largo" aus der Oper "Xerxes" und Robert Schumanns "Träumerei".

Nachdem Josepha Franziska Konsek für die großartige Unterstützung Danke gesagt hatte, verließ das Publikum – diesmal trockenen Fußes – die Kirche nach einer schönen, unterhaltsamen Kulturellen Stunde.

Vera Herrmann

Fotos: privat

Harfenmusik und Lyrik bei Kerzenschein



Bereits als 7-Jähriger begann Moritz Großmann an der Musikschule Lüneburg, das Harfe spielen zu erlernen. Im Rahmen eines Förderprogramms für aufstrebende Musikerinnen und Musiker bekam er die Möglichkeit, an der renommierten Dörken-Stiftung einige Konzerte zu geben. Am 10. Juli war der heute 19-Jährige zu Gast in Altenmedingen. Nachdem er mit beeindruckenden Klängen, die er seiner Harfe entlockte, die Kulturelle Stunde eröffnet hatte, begann die Schriftstellerin Josepha Franziska Konsek, die Zuhörerinnen und Zuhörer in der gut besuchten St. Mauritiuskirche mit Goethes "Zauberlehrling" zu unterhalten. Im Wechsel mit dem Harfenspiel kamen Gedichte von Heinrich Heine, Wilhelm Busch, Christian Morgenstern, Theodor Fontane und Joachim Ringelnatz sowie fünf eigene Beiträge der Schriftstellerin zu Gehör, zu deren Abschlussgedicht "Rauschende Wasser" Moritz Großmann musikalisch Bezug nahm. Alle – Akteure sowie Zuhörerinnen und Zuhörer – genossen die dargebotene Harfenmusik und Lyrik bei Kerzenschein und hatten eine erfüllende Stunde.

Vera Herrmann

Wir laden Sie herzlich zu unseren nächsten Kulturellen Stunden ein:

Mittwoch, 18. September um 18 Uhr

Vernissage und Vortrag von Martin Krützfeldt, moderiert von Josepha Franziska Konsek.

Mittwoch, 16. Oktober um 18 Uhr

Konzertante Lesung unter dem Motto "Erntedank" mit dem Flötenensemble der Dreikönigskirche Bad Bevensen unter der Leitung von Dr. Rudolf Breimeier, Text und Moderation von Josepha Franziska Konsek.

Mittwoch, 27. November um 18 Uhr

Blaue Stunde für Kinder, Eltern und Großeltern mit Advents- und Weihnachtsliedern zum Mitsingen mit Thomas Krieger auf der Klarinette, Eva Krieger an der Orgel, den Posaunenkindern unter der Leitung von Karin Knobloch sowie Weihnachtsmärchen von und mit Josepha Franziska Konsek.

autoreparaturen



Matthias Nähring
Kfz-Meisterbetrieb

Lindenstraße 1
29575 Altenmedingen

Telefon: 05807 / 979221
Mobil: 0160 / 94813081

info@autoreparaturen-naehring.de



Wir lieben Skat! Du auch?

Jeden Montag spielen wir um 17:45 Uhr
bis ca. 22 Uhr Skat in geselliger Runde.

im Restaurant „Anno 1825“, Bad Bevensen, Kirchenstraße

Gäste sind uns immer herzlich willkommen!

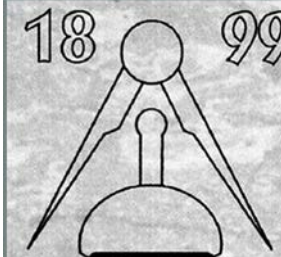
Auskunft: beim Skatfreund Werner Engelke - Tel.: 05823/8048

**Einbauküchen
& Tischlerei**

**ÜBER 200
JAHRE**

möbelReck

KOCHEN UND LEBEN IN NEUER FORM
Tel. 0 58 21/4 10 31, www.moebel-reck.de



Wilhelm Hösch
Steinmetzmeister

Christine Hösch
Steintechnikerin

Kurze Bülden 13 • 29549 Bad Bevensen • Tel. 0 58 21/22 83



Allgemeine Hinweise der Friedhofsverwaltung

für die Friedhöfe Altenmedingen und Bohndorf



Gemeinschaftsurnengrabstätte in Altenmedingen



Gemeinschaftsurnengrabstätte in Bohndorf

NUTZUNGSRECHT UND RUHEZEIT

Unter der Ruhezeit versteht man die Zeit, die eine verstorbene Person unter Berücksichtigung der Erdbeschaffenheit und des ortsüblichen Totengedenkens in einer Grabstätte ruhen muss. Dabei ist die Ruhezeit für Erdbestattungen auf 30 Jahre und für Urnenbeisetzungen auf 20 Jahre festgesetzt. Das Nutzungsrecht wird beim erstmaligen Erwerb einer Wahlgrabstätte an den Nutzungsberechtigten für die Dauer von 30 bzw. 20 Jahren vergeben. Eine Verlängerung ist möglich. Bei Reihengrabstätten ist eine Verlängerung nicht möglich. Die Rückgabe des Nutzungsrechts bzw. die vorzeitige Auflösung einer Grabstätte ist erst gegen eine Gebühr für die vorzeitige Einebnung einer Grabstelle möglich.

GRABPFLEGE UND GRABGESTALTUNG

Jede Grabstätte ist so zu gestalten und an die Umgebung anzupassen, dass sie keine Gefährdung darstellt und die Würde des Friedhofs in seinen einzelnen Teilen und in seiner Gesamtanlage als Stätte der Andacht und der Pflege des Andenkens der Verstorbenen gewahrt wird. Aufdringliche Gestaltungen, die sich aus dem Gesamteindruck des Friedhofs oder einzelner Teile auffällig hervorheben, sind untersagt. Grabstätten müssen innerhalb von 3 Monaten nach der Bestattung ordnungsgemäß hergerichtet und gepflegt werden. Es ist untersagt, die gesamte Grabstelle mit kleinen Steinen oder mit Holzschnitzel zu versehen. Die Verwendung von Kunststoffunterlagen, Kunststoffgebinden, Plastikblumen und dergleichen als Grabschmuck oder

zu Trauerfeiern ist nicht gestattet. Gehölze sind bis zu einer Wuchshöhe von max. 2 m zulässig. Die Grabbepflanzung ist auf die Grabbegrenzung beschränkt. Bei Nichteinhaltung wird die Friedhofsverwaltung die Gehölze ohne Ankündigung auf die zulässige Gesamthöhe schneiden.

REIHENGRABSTÄTTEN FÜR ERDBESTATTUNGEN UND URNENBEISETZUNGEN

Eine individuelle Grabpflege sowie das Auflegen von Gebinden, das Aufstellen von Grablichtern und sonstigem Grabschmuck ist bei diesen Bestattungsarten nicht erlaubt. Die Kennzeichnung der Rasengrabstätten für Urnenbeisetzungen und Erdbestattungen erfolgt durch die Angehörigen in Form einer einheitlichen Grabplatte (Größe vorgegeben von der Friedhofsverwaltung). Folgende Arten der Reihengrabstätten werden angeboten:

- Reihengrabstätten für Erdbestattungen
- Reihengrabstätten für Urnenbeisetzungen
- Baumbestattungen in Altenmedingen
- Rasenreihengrabstätten für Erdbestattungen
- Rasenreihengrabstätten für Urnenbeisetzungen
- Urnengemeinschaftsanlage in Altenmedingen und Bohndorf

WAHLGRABSTÄTTEN FÜR ERDBESTATTUNGEN UND URNENBEISETZUNGEN

Wahlgrabstätten werden als ein- oder mehrstellige Grabstätten für die Dauer von 30 Jahren erworben. Sie dienen der Aufnahme mehrerer verstorbener Personen. Das Nutzungsrecht an Wahlgrabstätten kann wiedererworben werden. Bei Bestattungen in Wahlgrabstätten wird ggf. eine Verlängerung des Nutzungsrechts erforderlich. Im Einzelnen werden folgende Wahlgrabstätten angeboten:

- Einzelwahlgrabstätten: 1 Erdbestattung, zusätzlich 1 Urnenbeisetzung (kostenpflichtig) möglich
- Doppelwahlgrabstätten: 2 Erdbestattungen, zusätzlich 2 Urnenbeisetzungen (kostenpflichtig) möglich
- Einzelurnenwahlgrabstätten: 1 Urnenbeisetzung möglich
- Doppelurnengrabstätten: 2 Urnenbeisetzungen möglich

Neue Bestattungsart auf dem Friedhof in Altenmedingen



Urnengrabstätte in Altenmedingen

Fotos: privat

HINWEISE ZUM GRABABRÄUMEN

Die Grabstätte bzw. Grabstelle ist nach vorzeitiger Rückgabe des Nutzungsrechtes vollständig vom Nutzungsberechtigten zu räumen. Dies gilt insbesondere für Grabstein mit Fundament sowie Umrandung und Wurzelwerk. Nach Ablauf der Nutzungszeit ist für das Abräumen der Grabstätten, der Grabmale und sonstigen Anlagen der Nutzungsrechte zuständige. Grundsätzlich sind nachfolgend aufgeführte Bestandteile ordnungsgemäß und fachgerecht zu entfernen und zu entsorgen (verschiedene Steinmetze und Gartenbaufirmen bieten diesen Service an):

- Kiesel
- Kantensteine und Schlingen
- Pflanzen mit Wurzelwerk
- Grabmal inkl. Fundament
- Plastikfolien
- Pflastersteine
- Vasen

KONTAKT

Kirchenbüro (freitags von 9 bis 12 Uhr)

Kirchstraße 10, 29575 Altenmedingen

Tina Klomfass ☎ 05823 1265

✉ tina.klomfass@drei-ritter.de

Peter Pilarski ☎ 0171 831 34 37

✉ pilarski-eddelstorf@t-online.de

Auf dem Friedhof in Altenmedingen sind jetzt auch Urnenbestattungen um eigens dafür vorgesehene Bäume herum möglich. "Das ist quasi unser eigener kleiner Friedwald. Wir haben damit auf das große Interesse an dieser Bestattungsart reagiert", sagt die Friedhofsverwaltung. "Der eine oder die andere aus Altenmedingen hat sich in den vergangenen Jahren im Friedwald bei Lüneburg bestatten lassen. Der Nachteil ist natürlich, dass Angehörige immer bis dorthin fahren müssen, wenn sie zum Grab wollen. Das ist gerade für ältere, weniger mobile Menschen ein Problem." Ein entsprechendes Angebot habe hier vor Ort gefehlt, daher erhofft sich die Friedhofsverwaltung, dass die Baumbestattung auf dem nicht kommunalen Friedhof in Altenmedingen gut angenommen wird: "Mit € 1.200,- Kosten für eine Baurnenbestattung bei 20-jähriger Nutzungszeit sind wir auch günstig."

Die Herrichtung und Pflege der Fläche um die Baurnengrabstätten herum erfolgt ausschließlich durch die Friedhofsverwaltung. Grabmale sind nur als unbehandelte Natursteine in liegender Form möglich. Die maximale Größe für Liegesteine beträgt 40 x 30 cm.

Bei Fragen oder anderem kommen Sie gerne auf uns zu!

Kirchengemeinde St. Mauritius Altenmedingen



WeltLaden – Begegnungen

Auf ein Neues! Wir sind wieder da!



Fotos: privat

Wenn die Tage kürzer werden, wir uns alle wieder mehr im Haus aufhalten und die Möglichkeiten, sich zu treffen, weniger geworden sind, lädt der WeltLaden wieder zu einem Abend der Begegnung **am Freitag, den 15. November 2024 ab 18:30 Uhr** ins Gemeindehaus Wichmannsburg ein. Begegnungen von Alt und Jung, Menschen jeglichen Geschlechts, Neuzugezogene und alte Hasen, Menschen mit und ohne Familie, ... – das Gemeindehaus wird voller Leben sein und kleine und feine Angebote über zwei Etagen bereithalten! Es gibt Möglichkeiten zum Mitmachen oder auch einfach nur zum Reden sowie Infos und Probiermöglichkeiten aus dem fairen Handel. Eine aus dem Sortiment des WeltLadens bestückte Wein- und Cocktail-Lounge lädt zum Probieren und Plaudern ein. Küche und Gartenraum halten kulinarische Genüsse aus aller Welt und Gespräche bereit. Überall im Haus ergänzen Stehtische und Sitzgelegenheiten das Angebot. Ab 20 Uhr gibt's Musik zum Reinhören oder Tanzen. Der Eintritt ist frei, der Hut geht rum! Das WeltLaden-Team freut sich auf viele Begegnungen!

Susanne Andres für das WeltLaden-Team

Fliesenlegermeisterbetrieb
Kahlstorf & Schröder
Wichmannsburg



Telefon 05823 355
Mobil 0171 201 6353

Uhren Schmuck Augenoptik



Inh. Carsten Buhr e.Kfm.
Augenoptiker- & Uhrmachermeister
Bahnhofstr.21 - 29553 Bienenbüttel - Tel.05823-425
info@firma-schütze.de - www.firma-schütze.de
Mo.-Fr. 8.00-12.30 + 14-18 Uhr - Sa. 8.00-12.30 Uhr

Kleines Fest der Ehrenamtlichen



Einmal im Jahr werden die Ehrenamtlichen unserer Kirchgemeinde zu einem kleinen Fest eingeladen. In diesem Jahr hatten sich knapp 90 Gemeindeglieder angemeldet – wie immer eine beeindruckende Zahl, zeigt sie doch, wie aktiv unsere Kirchgemeinde ist. In der gut gefüllten St. Georgskirche begann die Veranstaltung mit einem Gottesdienst, geleitet von Pastor Tobias Heyden und musikalisch begleitet durch den Michaelis-Blockflötenkreis. Da das Wetter an diesem 23. Juni auch mitspielte, konnte im Anschluss das leckere Essen aus den großen Jahrmarktpfannen draußen im Gemeindehausgarten genossen werden. Bei Kaffee, Kuchen, Getränken und vielen Gesprächen war es ein schönes Fest. Ein großes Dankeschön an dieser Stelle an die vielen Ehrenamtlichen in unserer Kirchgemeinde, ohne deren wunderbaren Einsatz und unermüdliche Arbeit unsere Gemeinde nicht so lebendig und um ein großes Stück ärmer wäre.

Volker Beye



Fotos: privat



Mit der Trompete auf dem Gepäckträger



Als Maïke, Nicole und Frederik am frühen Abend des 25. Juli am Gemeindehaus Wichmannsburg eintrafen, wurden sie von Mitgliedern unserer beiden Drei-Ritter-Posaunenchor in gespannter Vorfreude begrüßt. Besonders Maïke und Frederik freuten sich, hier Station machen zu können, hatten sie doch lange mit einer Wichmannsburger Bläserin im Landesjugendposaunenchor musiziert. Bei Getränken und Pizza erzählten die drei Trompeter*innen von ihrer Tour, für alle die erste dieser Art. Sie zeigten sich begeistert von der Gastfreundschaft der Kirchengemeinden, den Begegnungen in den einzelnen Posaunenchor und dem gemeinsamen Musizieren. Und genau das fand dann auch an diesem schönen, sommerlichen Donnerstagabend im Garten des Gemeindehauses statt. Für alle ein hör-, sicht- und spürbares Vergnügen!

Quinn Ephrem Lammersmann



"Es war ein wirklich denkwürdiger Abend!"

"Vielen Dank für einfach alles!"

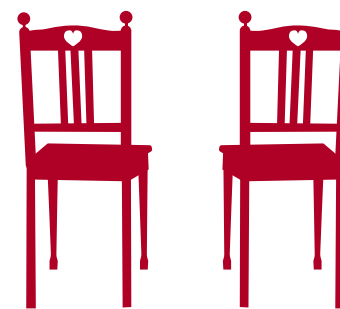
"Wir denken immer gerne an den Abend bei euch zurück, der ein echter Höhepunkt auf unserer Reise war!"



Fotos: Quinn Ephrem Lammersmann

Brautstühle

für die St. Georgskirche gesucht



Die kirchliche Trauung ist ein Gottesdienst in besonders festlichem Gewand. Die Glocken läuten, begleitet von Musik schreitet das Brautpaar durch die Gemeinde in die St. Georgskirche, um dann im Altarraum Platz zu nehmen – allein es sind da keine brauchbaren Brautstühle!

Weil es aber so ist, dass wir in unserer St. Georgskirche gern schöne Brautstühle für die Brautpaare stellen wollen, hatten wir diese Idee: zwei schöne Stühle aus Holz, mit hohen Rückenlehnen, vielleicht richtig alt.

Sie haben in Ihrem Haus Stühle, die Ihrer Ansicht nach als Brautstühle geeignet wären? Dann melden Sie sich gern bei uns im Pfarr- und Gemeindebüro. Unser Gedanke ist, dass Sie Ihrer Kirchengemeinde diese Stühle stiftend leihen. Wenn dann die Glocken der St. Georgskirche zur Trauung läuten, würden Sie daran denken können, dass in diesem Moment ein Brautpaar auf Ihren Stühlen vor dem Altar sitzt.

So klingt und schmeckt Frankreich!

Ein Swing-Abend mit DUKIE AND DUKIES

C'est la vie!

Gypsy-Swing à la Django Reinhardt und französische Getränke und Spezialitäten

Freitag, 6. September, Beginn 19.30 Uhr im Gemeindehausgarten
Bienenbüttel-Wichmannsburg / Billungstraße 29

Eintritt frei / Spenden für die St. Georgs-Stiftung

H. Schoop
 Der Bestatter
 Mitglied der Innung

Bestattungen

Tel. 0 58 23 - 10 64
 Marktstraße 10
 29553 Bienenbüttel
 www.schoop-bestattungen.de

- Soforthilfe im Trauerfall
- Erledigung sämtlicher Formalitäten
- Ausführung von Erd-, Feuer- oder Seebestattungen
- Bestattungsvorsorge

Karin Jakobides
 Gestalttherapie - Praxis

Burgstraße 4a, 29553 Bienenbüttel
 Telefon: 05823-9539673
 info@gestalttherapie-jakobides.de
 www.gestalttherapie-jakobides.de
 Termine nach Vereinbarung

Manchmal stehen wir im Leben vor Aufgaben, die uns stark herausfordern und bei deren Bewältigung wir uns Hilfe und Unterstützung wünschen. Ich biete Ihnen an, über persönliche Krisen, familiäre Umbruchsituationen oder schwierige berufliche Zusammenhänge zu sprechen und mit Ihnen gemeinsam einen neuen Weg oder passende Lösungen zu entdecken.

Kirche(n) im Wandel

Der Zukunftsprozess – Gebäude im Kirchenkreis Uelzen

In der AZ und auch im Internet war schon davon zu lesen: Die Kirche ist auf der Suche nach neuen Wegen, um ihre Gebäude – insbesondere die Kirchen und Kapellen – erhalten zu können. Dazu werden auf Vorgabe der Landeskirche jetzt alle Kirchen und Kapellen in vier Kategorien eingeteilt. Von diesen Kategorien A–D hängt es ab, in welcher Weise die Erhaltung der jeweiligen Gebäude zukünftig finanziell unterstützt werden kann. Die wichtigsten Fragen beantworten wir hier.



Was bedeuten die Kategorien für die Kirch- und Kapellengebäude?

Von der Kategorie eines Gebäudes hängen zukünftig zwei Dinge ab: Zum einen, in welchem Maße der Gebäudeerhalt weiterhin von der Landeskirche bzw. vom Kirchenkreis finanziell unterstützt wird. So wird die Landeskirche z. B. außerordentliche Baumaßnahmen (über 100.000 €) nur noch an A-Kirchen mitfinanzieren. Zum anderen bestimmt die Kategorie mit, inwieweit das bisherige Maß der denkmalgerechten Pflege auch zukünftig angesetzt werden kann. Hier wird es Abstufungen geben, die mit dem kirchlichen und staatlichen Denkmalschutz abgestimmt werden.

Wer entscheidet über die Kategorien?

Der Gebäudebedarfsplan wird von der Kirchenkreissynode (KKS) beschlossen. Sie hat dazu in diesem Jahr bereits zweimal getagt. Vorbereitet werden die Beschlüsse vom Gebäudemanagementausschuss. Dieser erarbeitet Kriterien und Vorschläge. Er besteht aus den Vorsitzenden des Bau-, des Finanz- und des Stellenplanungsausschusses, Vertretern des Kirchenkreisvorstands (KKV) und des Präsidiums der KKS, Verwaltungsvertretern, der Pröpstin sowie weiteren KKS-Mitgliedern, die dafür sorgen, dass alle vier Regionen unseres Kirchenkreises (West, Nord, Südost und Mitte) mit am Tisch sitzen. Dieser Ausschuss hat seit Ende April bisher fünfmal getagt. Im August und September sind zudem drei Reisetage angesetzt, an denen sich der Ausschuss alle 45 Kirchen und Kapellen des Kirchenkreises anschaut, um sich auch vor Ort ein Bild zu machen.

Was können wir tun, wenn unsere Kirche zukünftig weniger unterstützt wird?

Für den Umgang mit dieser Situation gibt es in unserer Landeskirche und darüber hinaus zahlreiche Beispiele. Da die Zuordnung zu den Kategorien B–D nach der aktuellen Vorlage der Landeskirche auch eine Abstufung in der Erhaltungsweise bedeuten soll, heißt es zunächst: Die Erhaltung könnte preisgünstiger werden.

Die Finanzverantwortung liegt weiterhin bei den Kirchengemeinden als Eigentümerinnen. Gemeinsam mit Fachleuten können sie Wege finden, wie der jeweilige Gebäudebestand entwickelt werden soll. Möglichkeiten dafür sind z. B. die Einsparung von Finanzmitteln an anderer Stelle im Gemeindehaushalt, die Beschaffung zusätzlicher Mittel zum Gebäudeerhalt oder die Gründung eines Fördervereins.

Eine andere Möglichkeit ist der Verkauf nicht oder wenig genutzter anderer Gebäude wie z. B. Pfarr- oder Gemeindehäuser. Sollte ein Gemeinderaum weiterhin benötigt werden, kann dieser nicht selten auch in die Kirche eingebaut werden. In den zahlreichen kleinen Dorfkirchen Südniedersachsens gibt es dafür viele Beispiele. Solche Gemeinderäume können auch mit der übrigen Dorfgemeinschaft gemeinsam genutzt werden. Soll ein Gebäude vermietet werden, ist darauf zu achten, dass die Miete die Erhaltungskosten trägt – und bestenfalls auch einen Überschuss für den Erhalt der Kirche oder Kapelle erwirtschaftet.

Soll eine Kirche oder Kapelle verkauft werden, gibt es Auflagen für die weitere Nutzung. Grundsätzlich ist auch das möglich. Abgerissen werden Kirchgebäude nur sehr selten. In aller Regel sind das moderne, großstädtische, nicht denkmalgeschützte Kirchgebäude. Eine andere Möglichkeit ist es, die nicht mehr genutzten Gebäude in einen "Dornröschenschlaf" zu versetzen. Das bedeutet: Die Kirche oder Kapelle wird so gesichert, dass spätere Generationen sie wieder eröffnen können, wenn eines Tages eine neue Gemeinde entsteht.

Was gilt es noch zu beachten?

Klimaschutz ist ein wichtiges Thema in vielen Bereichen. Bis 2035 sollen auch alle kirchlichen Gebäude klimaneutral sein. Das Thema "Heizen" spielt hier die Hauptrolle.

Über allen Überlegungen zum Wandel des kirchlichen Gebäudeportfolios stehen die Zukunftsfragen: Welche Kirche werden wir zukünftig sein? Wie gehen wir mit der sich verändernden gesellschaftlichen Situation um? Was brauchen unsere Dörfer, unsere Städte? Was braucht unsere Gesellschaft? Wie können wir in dieser Situation das Evangelium von Jesus Christus fröhlich und einladend unter die Leute bringen? Das gemeinsam zu entdecken, birgt Herausforderungen, aber sicherlich auch Chancen zum Aufbruch.

Hans-Ulrich Horn, Vorsitzender des Gebäudemanagementausschusses und Pröpstin Wiebke Vielhauer

Aktion "Weihnachtsfreude im Gefängnis" 2024



Weihnachten – ein Fest der Gemeinschaft? Für viele Menschen in Haft gilt genau das nicht. Oft ist Kontakt zur Außenwelt weggebrochen. Niemand will mit einem zu tun haben, erst recht nicht zu Weihnachten – so fühlt es sich an. Das motiviert nicht gerade

zur Resozialisierung. Doch gerade für Menschen wie sie, am Rand der Gesellschaft, kam Jesus zur Welt. Darum sucht die christliche Straffälligenhilfe Schwarzes Kreuz Menschen, die Weihnachtspakete hinter Gitter schicken. Erlaubt sind Dinge wie Kaffee, Salami, Süßigkeiten und ein Kartengruß.

Ein solches Paket kann ermutigen und neue Zuversicht wecken. Der Wert beträgt etwa € 30,00. Anleitung und Adresse erhalten Sie vom Schwarzen Kreuz. Sie schicken Ihr Paket direkt an eine Justizvollzugsanstalt, innerhalb derer dann alle eingegangenen Pakete an besonders bedürftige Gefangene weitergegeben werden. Nach der letzten Aktion bedankte sich jemand aus Hagen: "Ich habe momentan eine schwere Zeit, aber durch solch eine Aktion und die Kraft des Herrn halte ich durch und viele andere auch."

Möchten Sie mitpacken?

Dann melden Sie sich bis zum 06. Dezember an.

WEITERE INFORMATIONEN / ANLEITUNG

Schwarzes Kreuz

Christliche Straffälligenhilfe e. V.

Jägerstr. 25a, 29221 Celle

☎ 05141 94 61 60

www.naechstenliebe-befreit.de/paketaktion



SCHWARZES KREUZ Christliche Straffälligenhilfe e. V. wurde 1925 gegründet, gehört zur Diakonie und hat zurzeit etwa 680 Ehrenamtliche und Mitglieder. Sie begleiten bundesweit Menschen in Haft auf dem Weg nach "draußen" und helfen ihnen, neue Lebenswege zu finden, meist über Brief- und Besuchskontakte. Finanziert wird die Arbeit vor allem durch Spenden.



Wir sagen NEIN zu sexualisierter Gewalt!

Kirchengemeinden entwickeln Schutzkonzepte und bitten Betroffene um Mithilfe bei der Aufarbeitung

JA,
wir müssen reden:
über sexualisierte Gewalt
in unserer Kirche!

Ende Januar 2024 wurde die ForuM-Studie zu Missbrauchsfällen in der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) veröffentlicht. Die Ergebnisse haben noch einmal gezeigt, wie wichtig Vorbeugung und Aufarbeitung sind, damit sich solches Unrecht nicht wiederholt. In

allen Kirchengemeinden des Kirchenkreises Uelzen erarbeiten die Kirchenvorstände deshalb zurzeit Schutzkonzepte, damit sich alle Menschen bei uns weiterhin wohl und sicher fühlen können. Unsere Landeskirche hat sich zum Ziel gesetzt, dass alle kirchlichen Einrichtungen zu sicheren Orten werden, um Kinder, Jugendliche und sonstige Schutzbefohlene vor sexualisierter Gewalt zu schützen. Alle Gemeinden und Institutionen sollen bis zum Ende des Jahres 2024 Schutzkonzepte erstellen. Viele Kirchengemeinden und Einrichtungen arbeiten daran schon länger. Vor dem Hintergrund der im Januar veröffentlichten Studie ist noch einmal deutlich geworden, wie wichtig es ist, für das Thema zu sensibilisieren und so zum Schutz aller Menschen beizutragen.

Die evangelischen Kirchen bitten Betroffene, die sexualisierte Gewalt in der Evangelischen Kirche und in der Diakonie erlitten haben, sich bei einer nichtkirchlichen oder kirchlichen Anlaufstelle (s. u.) zu melden. Wir brauchen einen Kulturwandel hin zu mehr Achtsamkeit und Respekt untereinander. Damit das gelingt, brauchen wir eine Kirche, die sich auch ihren Fehlern stellt. Mit Menschen, die nicht wegsehen oder weghören. Mit Menschen, die an der Seite derer stehen, die Unrecht erleiden. Helfen Sie mit, denn diesen Wandel schaffen wir nur gemeinsam!

Wiebke Vielhauer
Pröpstin im Kirchenkreis Uelzen

HILFE UND KONTAKT

Das bundesweite "Hilfe-Portal Sexueller Missbrauch" ist unter der kostenfreien Telefonnummer ☎ 0800 22 555 30 oder unter "www.hilfe-portal-missbrauch.de" erreichbar. Kontakte der kirchlichen Stellen sind auf der Seite "praevention.landeskirche-hannovers.de" aufgeführt.

Mit Abschieden leben – Trauerseminar

vom 11. bis 16. November 2024
im Ev. Jugendhof auf Spiekeroog



Abschied nehmen zu müssen von einem vertrauten Menschen, von gewachsenen Beziehungen, gewohnten Arbeits- und Lebensorten und damit leben zu lernen – das bedeutet eine emotionale und oft auch körperliche Herausforderung. Diakonin Anja Köster-Roes und Pastorin i. R. Birgit Hagen, beide mit langjähriger Erfahrung in der Klinikseelsorge und Trauerbegleitung, bieten vom 11. bis 16. November 2024 im Ev. Jugendhof auf Spiekeroog wieder ein Trauerseminar an. Die Tage auf der Insel bieten Gelegenheit, im Austausch mit anderen Anregungen für den eigenen Trauerweg zu finden. Auf dem Programm stehen unter anderem einfühlsame Impulse, kreative und körperliche Ausdrucksmöglichkeiten, Andachten und kleine Rituale sowie Zeit zum Ausruhen, für Spaziergänge und Gespräche. In den Seminarkosten von ca. € 400,00 sind Vollverpflegung und die Überfahrt mit der Fähre enthalten. Das Angebot des Kirchenkreises Uelzen wird von der Evangelischen Erwachsenenbildung Niedersachsen (EEB) gefördert.

WEITERE INFORMATIONEN

Birgit Hagen
✉ birgit.hagen@kirche-uelzen.de
☎ 0581 5116 (AB des Propsteibüros)

Foto: privat

EVERMORE

App für Achtsamkeit und Kontemplation im Alltag

Mitten im Alltag Ruhepole und Freiraum für Heilige Momente durch vielfältige Impulse und Meditationen zum Hören und Lesen – das ermöglicht EVERMORE, die Spiritualitäts-App unserer Landeskirche, die sich bereits mehr als 30.000 Menschen auf ihre Smartphones geladen haben. Die App verbindet auf einzigartige Weise Achtsamkeit und Meditation mit christlicher Spiritualität, bietet hierfür zwei Wege an. Unter der Rubrik "Hier und Jetzt" werden die Nutzer*innen zunächst nach ihrem gegenwärtigen Lebensgefühl gefragt. Je nach Gefühlszustand werden dann Impulse und Meditationen angeboten. Zur Auswahl stehen Themen wie: Abschalten & Runterfahren, Dankbar & Glücklich, Trostkraft & Lichtblick, Klarheit & Fokus, Einschlafen & Träumen, Gott & Ich, ... Unter der Rubrik "Reise" werden spirituelle Übungswege angeboten. Über einen längeren Zeitraum werden Interessierte auf eine Reise mitgenommen, die das Herz weitet und achtsam werden lässt für Kraftquellen im Alltag. Es ist auch möglich, sie zusammen mit anderen zu erleben und sich über einen selbstgewählten digitalen Messenger über die Erfahrungen auszutauschen. EVERMORE steht für Apple- und Android-Geräte kostenlos in den App-Stores zum Download bereit.

WEITERE INFORMATIONEN

Homepage www.evermore-app.de
Instagram-Kanal [evermore.app](https://www.instagram.com/evermore.app)

**WAS?
KOMMT?
MORGEN?**

EVERMORE – deine App
zum Durchatmen

Inspirierende Impulse und Meditationen
zum Hören und Lesen. Eine Stärkung
für deinen Alltag. Ein Heiliger Moment.

Kostenlos
heruntergeladen

Laden im App Store GET IT ON Google Play heiligemomente.de

Evermore ist eine App der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Hannovers

EVANGELISCH-LUTHERISCHE
LANDESKIRCHE HANNOVERS

**Brunhöber
Steddorf**
Agrardienst

Tel. 0160/8239079
www.brunhoeber-steddorf.de

Rundballen · Quaderballen · Grünland kpl. · Ernte von Getreide u. Kartoffeln · Baumfällungen · Stuppenfräsen

**TISCHLEREI
SCHOOOP** GmbH

Tischlermeister Jens Friedmann u. Hartmut Schoop

Ebstorfer Straße 8 · 29553 Bienenbüttel
Tel.: 05823 - 9539311 · Fax: 05823 - 6135
info@tischlerei-schoop.de
www.tischlerei-schoop.de

JÜNEMANN

Helmut Jünemann e.K.
Inh. Timo Jünemann
Autorisierte Ford-Service-Station

▶ Werkstatt (alle Fabrikate) ▶ Achsvermessung

▶ Abgasuntersuchung ▶ Soft-Wash-Waschanlage (mit Servicekraft)

▶ DEKRA-Abnahme

▶ SB-Tankstelle ▶ Wohnmobile

Kurze Straße 3a · 29553 Bienenbüttel
05823 / 83 06
buero@ford-juenemann.de
www.ford-juenemann.de

Datum	St. Michaelis Bienenbüttel		St. Georg Wichmannsburg		St. Mauritius Altenmedingen	
1. September 14. S.n.Trinitatis			11 Uhr	Gottesdienst mit Taufe P. Heyden ☕	9:30 Uhr	Gottesdienst P. Heyden
8. September 15. S.n.Trinitatis	9:30 Uhr	Gottesdienst – Im Dialog, P. Morié	11 Uhr	Gottesdienst – Im Dialog, P. Morié ☕		
15. September 16. S.n.Trinitatis			11 Uhr	Gottesdienst Präd. M. Jorek ☕	9:30 Uhr	Gottesdienst Präd. M. Jorek
22. September 17. S.n.Trinitatis			11 Uhr	Gottesdienst mit Taufe P. Heyden ☕		
29. September Michaelistag	14 Uhr - 17 Uhr	Dankgottesdienst und Michaelisfest, P. Heyden und P. Morié	11 Uhr- 14 Uhr	Kirche Kunterbunt "Hochzeit zu Kanaan"		
6. Oktober Erntedank	11 Uhr Gemeinsamer Erntedankgottesdienst auf dem Hof der Familie Saucke in Hohnstorf, Zum Lietzberg 1, P. Morié und Posaunenchor					
13. Oktober 20. S.n.Trinitatis	9:30 Uhr	Gottesdienst m. AM P. Morié	11 Uhr	Gottesdienst m. AM P. Morié ☕		
20. Oktober 21. S.n.Trinitatis			11 Uhr	Gottesdienst Ln. K. Jakobides ☕	9:30 Uhr	Gottesdienst Ln. K. Jakobides
27. Oktober 22. S.n.Trinitatis	9:30 Uhr	Konfi-Gottesdienst P. Heyden	11 Uhr 11 Uhr	Gottesdienst Diak. A. Elvers ☕ KiGo		
31. Oktober Reformationsfest	Regionalgottesdienst					
3. November 23. S.n.Trinitatis	9:30 Uhr	Gottesdienst Ln. G. Frischmuth	11 Uhr	Gottesdienst Ln. G. Frischmuth ☕		
8. November Freitag					17:30 Uhr	St. Martinsandacht + Laternenumzug P. Morié und Posaunenchor
9. November Samstag			18 Uhr	Gottesdienst zur Reichspogromnacht P. Morié		
10. November Drittletzt d. J.			17 Uhr	St. Martinsandacht + Laternenumzug P. Heyden und Posaunenchor		
17. November Volkstrauertag	9:30 Uhr	Friedensgottesdienst P. Heyden	11 Uhr	Friedensgottesdienst P. Heyden ☕	9:30 Uhr	Friedensgottesdienst P. Morié
20. November Buß- und Betttag	Regionalgottesdienst					
24. November Ewigkeitssonntag	15 Uhr	Gottesdienst mit AM P. Heyden	11 Uhr 11 Uhr	Gottesdienst mit AM P. Morié ☕ KiGo	9:30 Uhr	Gottesdienst mit AM P. Morié
1. Dezember 1. Advent	17 Uhr	Adventsklänge mit Wunschbaum-Eröffnung P. Heyden, Chöre & mehr	11 Uhr	Brot für die Welt-Gottesdienst, P. Morié u. WeltLadenteam ☕	9:30 Uhr	Gottesdienst P. Morié

☕ anschl. Kirchenkaffee / Der WeltLaden Wichmannsburg ist nach dem Gottesdienst geöffnet.
Änderungen vorbehalten! Bitte beachten Sie aktuelle Hinweise in der Tagespresse und auf www.drei-ritter.de!

Senior:innen-Nachmittag Altenmedingen: Mi. 04. 09. | Mi. 02.10. | Mi. 06.11. | 04.12. (15:30 - 17 Uhr)
Senior:innentreff Bienenbüttel: Do. 05.09. | Do. 03. 10. | Do. 07. 11. | 05.12. (um 15 Uhr)
Gemeindenachmittage in Wichmannsburg: Fr. 30. 08. | Fr. 27. 09. | Fr. 25.10. | Fr. 29.11. (um 15 Uhr)

Danke & Bitte

KIRCHENSTEUER UND SPENDEN

Es ist unser Herzenswunsch, als Drei-Ritter-Kirchengemeinden für Sie und für alle Menschen in unseren Dörfern eine Gemeinschaft zu sein, die immer mehr wächst und in der etwas vom Herzschlag Gottes hörbar, sichtbar und erfahrbar wird – im Glück wie im Leid. Darum danken wir Ihnen für jede Form der Unterstützung, die Sie im vergangenen Jahr zugunsten der kirchlichen Arbeit geleistet haben! Für jedes Gebet, jeden kleinen und großen Dienst, für alles ehrenamtliche Engagement, für jede finanzielle Gabe in Form von Kirchensteuer und Spende. **DANKE!**

Und: **BITTE!** Da die Gemeindearbeit ohne Spenden nicht möglich ist, können Sie auch weiterhin jederzeit einen freiwilligen Kirchenbeitrag einzahlen. Mit einer Spende helfen Sie entscheidend mit, die Qualität unserer Arbeit für die Menschen in unseren Drei-Ritter-Kirchengemeinden zu bewahren.

Wenn Sie spenden wollen, überweisen Sie bitte an:
Kirchenkreisamt Uelzen
DE65 2585 0110 0000 0088 88
Bitte geben Sie beim Verwendungszweck wahlweise an:
"Freiwilliger Kirchenbeitrag Altenmedingen / Bienenbüttel / Wichmannsburg / Drei Ritter"

Soll Ihr Beitrag für einen bestimmten Zweck (z. B. Konfirmandenarbeit, Kirchenmusik, Jugendarbeit etc.) verwendet werden, geben Sie auch das bitte mit an. Und vor allem Ihren Namen, damit wir uns bei Ihnen bedanken und ggf. eine Spendenbescheinigung ausstellen können. Bei Spenden bis einschließlich € 100,00 können Sie den Bankbeleg für Ihre Steuererklärung verwenden. Bei Beträgen ab € 100,00 senden wir Ihnen unaufgefordert eine Spendenbescheinigung zu.



Am Ende der Reise in guten Händen

Wir beraten Sie, nennen die Kosten, nehmen Ihnen alle Formalitäten ab und begleiten Sie in der schweren Zeit der Trauer.

- Erd-/Feuer-/See- und Baumbestattungen
- Bestattungsvorsorge

— eigene Trauerhalle — Trauercafé — Trauerbegleitung

PEHMÖLLER

Bestattungshaus

☎ 24h 04131/43071

Rote Straße 6 | Lüneburg

www.pehmoeller.de

★ *Erinnerungen sind kleine Sterne,* ★ ★
die tröstend in das Dunkel unserer Trauer leuchten.

★ – **Wir helfen, Erinnerungen zu gestalten** – ★



Grabsteine

HANS-BENNO MEYN

Natursteinbetrieb e.K.

Familienbetrieb seit 1896

Kurze Bülden 14 – 29549 Bad Bevensen – Tel. (05821) 13 18

Witthöft

Bäder & Wärme

Sanitär- und Heizungstechnik

Gebäudeenergieberater im Handwerk

✓ Badsanierung ✓ Heizungsmodernisierung ✓ Notdienst



Ihr Partner für
Bäder und Wärme
in Bienenbüttel
und Umgebung

Ebstorfer Str 16 · 29553 Bienenbüttel · Tel.: 05823 / 6477
www.witthoeft-shk.de · E-Mail: martin.witthoeft@t-online.de



SENIORENHILFEEINRICHTUNG

„HAUS ILMENAUBLICK“

Bei uns sind Sie in den besten Händen!

Ilmenauweg 11 - 29553 Bienenbüttel - OT Hohenbostel
Telefon: 05823 1652 - E-Mail: haus.ilmenaublick@gmail.com



Seit 1981



FREUD UND LEID

St. Mauritius Altenmedingen

St. Michaelis Bienenbüttel

St. Georg Wichmannsburg

AUS DER REDAKTION

Liebe Leser:innen,

in einigen Gebieten unserer drei Gemeinden kam und kommt es aufgrund von fehlenden, Interims- und neuen Gemeindebriefauftragenden zu Unregelmäßigkeiten in der Zustellung unseres Drei-Ritter-Boten. Das tut uns sehr leid! Seid versichert, dass alle Menschen, die unseren Gemeindebrief verteilen, sich dieser Aufgabe mit viel Herzblut widmen. Sollten euch die letzten Ausgaben unseres Boten gar nicht oder auf Umwegen erreicht haben, habt ihr zu viele oder zu wenige Magazine in euren Briefkästen oder Zeitungsrollen vorgefunden, meldet euch gerne und zeitnah in den Kirchenbüros (Seite 50) oder bei Quinn Ephrem Lammersmann ☎ 05823 955 084). Wenn wir wissen, wo was hakt, können wir uns der Sache annehmen und gegensteuern. 😊

Wir würden uns sehr freuen, wenn sich der Kreis der Austräger*innen für unseren viermal im Jahr erscheinenden Drei-Ritter-Boten in allen drei Kirchengemeinden noch vergrößern würde. Insbesondere in Bienenbüttel fehlen uns in diesen Gebieten Boten (m/w/d) für den Boten:

- Rieste
- Bardenhagen
- Neu-Steddorf (Im Beukenbusch, Im Weidenwinkel)
- Neu-Steddorf (In der Dohle)

Die Fristen und Titelthemen unserer nächsten Ausgaben stellen sich wie folgt dar:

nächste Ausgabe	Zeitraum	Titelthema	Redaktions-schluss
4 2024	Dez.-Feb.	"Erzähl mir vom Frieden"	10. Oktober 2024
1 2025	März.-Mai	"Prüft alles, und behaltet das Gute!" 1 Thess 5,21	10. Januar 2025
2 2025	Juni – Aug.	noch offen	10. April 2025

Kommt gerne auf uns zu. Wir freuen uns auf eure Text- und Fotobeiträge sowie auf eure Ideen, Wünsche, Kritik und Anregungen!

Euer Redaktionsteam

KONTAKT

Volker Beye ☎ 05823 7261
Mobil 0160 535 40 49
✉ volker.beye@drei-ritter.de

Texte an: quinn-ephrem-lammersmann@gmx.de
Fotos an: j.richter@illuteam.de

Foto: Alexa, Pixabay

ANZEIGEN



Sie genießen Ihren Lebensabend
Wir unterstützen dabei



Rufen Sie an: 0 58 21 9 77 61 00

Wir helfen gern





DRK-Pflegedienste
im Landkreis Uelzen
gemeinnützige Gesellschaft
mit beschränkter Haftung

**DRK-SERVICERUF:
Auf Knopfdruck
direkt an Ihrer Seite**

- gibt Sicherheit zu Hause
- Erhaltung der Selbstständigkeit
- schnelle Hilfe rund um die Uhr
- einfache und sichere Handhabung
- einfache Installation

Ripdorfer Straße 15 · 29525 Uelzen · Tel. 0581 - 903232



EP: und läuft



Service macht den Unterschied

EP:Ryll
Electronic Partner
TV, HIFI, SAT-ANLAGEN, ELEKTROGERÄTE, KUNDENDIENST

Sasendorfer Straße 12 · 29549 Bad Bevensen
Telefon 0 58 21/2143 · www.ep-ryll.de



Haben Sie Interesse, sich ehrenamtlich zu engagieren oder bei unseren Gruppen mitzumachen? Mehr Infos zu unseren Gruppen finden Sie auch auf unserer Homepage: www.drei-ritter.de

ALTENMEDINGEN

Besuchsdienst**Vera Herrmann**

☎ 05807 979 260

Ingrid Stallbaum

☎ 05807 322

Sabine von Borries

☎ 05807 989 60

„Der Grüne Hahn“ Umweltgruppe**Uwe und Anke Anslinger**

☎ 05807 1452

✉ uwe_anslinger@web.de✉ anke.anslinger@drei-ritter.de**Die Dienstmalerinnen**

Dienstag 14-17 Uhr

im Gemeindehaus

Sandra Theiding

☎ 0179 633 37 84

Kindergottesdienst-Gruppe

Treffen nach Absprache

Diana König, Joana Unbehauen,**Tobias Heyden** ☎ 05823 952 587**Nachmittag für Seniorinnen und Senioren**

Jeden ersten Mittwoch im Monat

15:30 - 17 Uhr im Gemeindehaus

Vera Herrmann ☎ 05807 979 260**Ingrid Stallbaum** ☎ 05807 322**Posaunenchor Altenmedingen**

Montag von 19 - 20:30 Uhr

in der Kirche bzw. in der

Grundschule Altenmedingen

Antje Knobloch (Chorleitung)✉ antje.knobloch@drei-ritter.de**Léonard Hyfing** (Vorsitzender)

☎ 0174 172 49 11

✉ l.hyfing@googlemail.com

BIENENBÜTTEL

Besuchsdienst**Marianne Burmester-Müller**

☎ 05823 342

Blockflötenkreis Michaelis

Montag 17:30-19 Uhr

im Gemeindehaus

Brunhilde Krohne ☎ 05823 7478**Café Welcome**

Dienstag 16-18 Uhr

im Gemeindehaus

Christine Oehlmann

☎ 0176 644 503 50

Chor „Michaelis Singers“

Mittwoch um 17:30 Uhr

im Gemeindehaus

Anka Lütke ☎ 05823 954 713**Michelinchen, Eltern-Kind-Gruppe**

für Kinder von 0 bis 3 Jahren

Montag von 9:00 - 10:30 Uhr

im Gemeindehaus

MiniMichel, Kindergottesdienst

für Kinder zwischen 0 und 6 Jahren

jeden 3. Samstag von 10:30-12 Uhr

im Gemeindehaus oder

in der St. Michaeliskirche

Alicia Oehlmann

☎ 0152 345 965 44

NähMichel, Nähgruppe

Donnerstag von 18 - 20 Uhr

im Gemeindehaus

Christine Oehlmann

☎ 0176 644 503 50

Ökumenischer Bibelkreis

Treffen nach Absprache

Gisela Weinberg und Ferdinand**Kobbeloer** ☎ 05823 43 999 92**Seniorentreff**

am ersten Donnerstag im Monat

um 15 Uhr im Gemeindehaus

Marlies Thiele ☎ 05823 417

WICHMANNSBURG

Besuchskreis

Treffen: jeden letzten Donnerstag im

Monat um 19 Uhr im Gemeindehaus

Dorothee Eick-Franke

☎ 05823 7272

✉ d.eick-franke@web.de**Blumengruppe**

Treffen nach Absprache

Annelie Elvers ☎ 05823 426**„Der Grüne Hahn“ Umweltgruppe**

Treffen nach Absprache

Reinhard Schelle-Grote

☎ 05823 1265

Mobil: 0160 949 765 46

✉ R.SchelleGrote@gmx.de**Gemeindenachmittag**

Treffen: am letzten Freitag im

Monat um 15 Uhr im Gemeindehaus

Marie-Luise Held ☎ 05823 1294**Jugendgruppe**

Mittwoch ab 18:30 Uhr

im Gemeindehaus Wichmannsburg

Kindergottesdienst-Gruppe

Treffen nach Absprache

Kai Elvers ☎ 05823 953 795

Mobil: 0160 949 765 46

✉ kai.elvers@t-online.de**Kirchenmäuse**

für Kinder von 0 bis 4 Jahren

jeden letzten Donnerstag im Monat

Sylvana Meyer ☎ 0160 90 319 406**Lektorenkreis**

Treffen nach Absprache

Michael Jorek ☎ 05823 1084✉ michael.jorek@gmx.de**Literaturkreis**

Treffen nach Absprache

Sigrid Grote ☎ 05823 1265✉ groweg@web.dewww.drei-ritter.de

WICHMANNSBURG

Posaunenchor Wichmannsburg

Donnerstag um 19:30 Uhr

im Gemeindehaus

Quinn Ephrem Lammersmann☎ 05823 955 084 | ✉ quinn-ephrem-lammersmann@gmx.de**WeltLaden-Gruppe**

Treffen nach Absprache

Susanne Andres✉ SusanneAndres@gmx.de

☎ 05823 954 54 02

RAT UND HILFE

Altenmedingen**Anonyme Alkoholiker**

12 Schritte, Meeting & Meditation

1. und 3. Montag im Monat von

19:30-21 Uhr im Gemeindehaus

☎ 0157 796 035 14

Bienenbüttel**Selbsthilfegruppe****„Ohne Sucht leben“**

für Alkoholiker und Angehörige

Dienstag um 19:30 Uhr

im Gemeindehaus

Doris Mobil: 0172 96 917 94**Simone und Andreas**

Mobil: 0172 51 53 615

Wichmannsburg**„Neue Wege“**

Treffen für Alkoholiker

und Angehörige

Montag 18 Uhr im Gemeindehaus

Holger:

☎ 0176 322 52 393

Deutschlandweite**Telefonseelsorge**

der evangelischen und

katholischen Kirche

☎ 0800 111 0 111 oder

☎ 0800 111 0 222

www.telefonseelsorge.de29553 BIENENBÜTTEL
Bahnhofstraße 18
Telefon 05823-123221398 NEETZE
Am Dorfplatz 1
Telefon 05850-1258Neu online Rezeptbestellungen
für Bienenbüttel

SCANNE MICH

Wir leihen aus

Wir liefern ins Haus

Wir beraten individuell

Ihre Gesundheit ist uns wichtig!**Graefke's
Fleischwaren
GmbH****Öffnungszeiten:**

Mi, Do: 8–12:30 Uhr

Fr: 8–12:30 Uhr & 14–18 Uhr

Sa: 7–12 Uhr

Bahnhofstraße 17

29553 Bienenbüttel

Tel. 05823 98 13 15

Fax 05823 98 13 30

www.graefke.de

info@graefke.de

**Bewährte Qualität aus
der Lüneburger Heide***Wir haben was
auf der Pflanne!***Fachkompetenz seit über 90 Jahren!****Dachdecker- und
Klempnerarbeiten,
Abdichtungstechniken,
Kran- & Hubarbeiten**Tel. 05807-255
Hauptstraße 32
29575 Altenmedingen
info@theiding-dach.dewww.theiding-dach.de

Pastores

**Pastor Tobias Heyden**

Kirchplatz 10, 29553 Bienenbüttel
☎ 05823 952 587
Mobil: 0176 43 378 780
✉ tobias.heyden@drei-ritter.de

Pastor Renald Morié

Billungstr. 29, 29553 Bienenbüttel
☎ 05823 1732
Mobil: 0151 284 729 17
✉ renald.morie@drei-ritter.de

ALTENMEDINGEN

BIENENBÜTTTEL

WICHMANNSBURG

Kirchenbüros & Friedhofsverwaltung

Pfarramtssekretärin Tina Klomfass

Kirchstraße 10, 29575 Altenmedingen
Öffnungszeiten: Fr: 9-12 Uhr
☎ 05807 229
Fax: 05807 979 711
✉ tina.klomfass@drei-ritter.de

Pfarramtssekretärin Ilona Gaebel

Kirchplatz 6, 29553 Bienenbüttel
Öffnungszeiten:
Di und Fr: 10-12 Uhr | Do: 16-18 Uhr
☎ 05823 379
Fax: 05823 953 676
✉ ilona.gaebel@drei-ritter.de

Friedhofsverwaltung

Peter Pilarski, Eddestorf
☎ 05807 311, Mobil: 0171 83 13 437

Mitarbeitende**Küsterin Sigrid Voigts**

zuständig für Kirche, Gemeinde-
haus und Kapelle Bohndorf
☎ 05807 1430

✉ si.voigts@googlemail.com

Küsterin Anke Anslinger

zuständig für Friedhof, Friedhofs-
kapelle und Außenbereich Kirche
☎ 05807 1452

✉ anke.anslinger@drei-ritter.de

Gräbervergabe

Pfarramtssekretärin Ilona Gaebel
(Kontakt siehe oben)

Hausmeister:in/Küster:in
vakant

Reinigungskraft Sabine Baisch

☎ 05823 6345
✉ sabine.baisch@drei-ritter.de

St. Michaelis Kindergarten

Christina-Maria Cruickshank
Kirchplatz 6a, 29553 Bienenbüttel
☎ 05823 447

Kirchenvorstände**Vorsitzender:**

Thomas Krieger ☎ 0152 561 941 61
✉ thomas.krieger@drei-ritter.de

Udo Karkossa ☎ 0152 088 160 37

✉ udo.karkossa@drei-ritter.de

Diana König ☎ 05807 979 50 40

✉ diana.koenig@drei-ritter.de

Vorsitzende:**Christine Oehlmann**

✉ christine.oehlmann@drei-ritter.de

Jens Gummlich

✉ jens.gummlich@drei-ritter.de

Dr. Dorothe Lütke Möller

✉ dorothe.luetkemoller@drei-ritter.de

Luzie Ehlers

✉ luzie.ehlers@drei-ritter.de

Hendrikje Klamm

✉ hendrikje.klamm@drei-ritter.de

Pfarramtssekretärin Tina Klomfass

Billungstr. 29, 29553 Bienenbüttel
Öffnungszeiten:
Di, Mi, Do: 9.30-12 Uhr, Mi: 17-18 Uhr
☎ 05823 1732
Fax: 05823 955 613
✉ tina.klomfass@drei-ritter.de

Gräbervergabe

Günther Ellenberg, ☎ 05823 6476
Sigrid Grote, ☎ 05823 1265

Friedhofsgärtner Holger Teichert

☎ 0176 322 52 393
✉ holger.teichert@drei-ritter.de

Reinigungskraft Sabine Baisch

☎ 05823 6345
✉ sabine.baisch@drei-ritter.de

Vorsitzende: Susanne Böhme

☎ 05823 7339
✉ susanne.boehme@drei-ritter.de

Volker Beye ☎ 05823 7261

Mobil 0160 535 40 49
✉ volker.beye@drei-ritter.de

Helena Charbonnier

✉ helena.charbonnier@drei-ritter.de
Ulrike Dahms ☎ 05823 954 481
Mobil 0151 111 491 06
✉ ulrike.dahms@drei-ritter.de

Sigrid Grote ☎ 05823 1265

✉ sigrid.grote@drei-ritter.de

Maren Hasert ☎ 05823 955 244

Mobil 0175 155 28 89
✉ maren.hasert@drei-ritter.de

Gabriel Siller ☎ 0170 743 20 38

✉ gabriel.siller@drei-ritter.de

SPENDEN

Spendenkonto

Kontoinhaber: Kirchenkreisamt Uelzen
IBAN DE65 2585 0110 0000 0088 88

Verwendungszweck: die Kirchengemeinde, die Sie unterstützen möchten: „Altenmedingen“, „Bienenbüttel“ oder „Wichmannsburg“. Oder „Drei Ritter“ für unsere gemeinsame Arbeit.

Für bestimmte Arbeitsbereiche geben Sie diesen bitte mit an (z. B. Diakonie, Kirchenmusik, Konfirmandenarbeit).

Förderkreis Bienenbüttel

Kontoinhaber: Förderkreis Kirchengemeinde Bienenbüttel e. V.
IBAN DE37 2585 0110 0002 0021 60

KONTAKT: Dieter Dehning,

1. Vorsitzender

☎ 05823 952 954

✉ dudehning@freenet.de

St. Georgs-Stiftung

Kontoinhaber: Stiftung Wichmannsburg
IBAN DE13 2585 0110 0000 0084 66

Verwendungszweck: Zustiftung
St. Georgs-Stiftung Wichmannsburg

KONTAKT: Hans-Jürgen Franke

☎ 05823 7272, ✉ franke@

rechtsanwaelte-bad-bevensen.de

Christine Meyer, ☎ 05823 955 311

✉ frau-meyer-zwei@gmx.de

Fotos Rückseite: privat



www.blauer-engel.de/uz195

- ressourcenschonend und umweltfreundlich hergestellt
- emissionsarm gedruckt
- überwiegend aus Altpapier

GBD

Dieses Produkt **Delfin** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet. www.GemeindebriefDruckerei.de

Wenn's drauf ankommt...

„Durch den Stress habe ich abends alles in mich hineingeschaufelt, was ich in die Hände bekam. Als die Waage 96 kg zeigte – bei 166 cm geht das gar nicht – fing ich an mit Almased. Das Abnehmen ging wahnsinnig schnell und ich habe mein Gewicht mehr als deutlich reduziert.“
Ina E. aus Grevenbroich

...einfach weil es funktioniert

Frank Schmolke Malermeister

Seit über 30 Jahren die qualifizierte
und kreative Malerwerkstatt

Renovieren

Restaurieren

Verschönern

Schützen und Erhalten

Wohnbereiche modern gestalten

Zum Holzfeld 2 • 29553 Bienenbüttel/ OT Hohenbostel
Tel. 05823 - 6084 • malerbetrieb-schmolke@t-online.de

